



S-Bahn Hamburg *aktuell*

www.s-bahn-hamburg.de

22. September 2011

Reisegutschein gewinnen!

Kreuz und quer im Land unterwegs

Wie heißt das Bahnticket, mit dem bis zu fünf Reisende einen Tag lang mit Nahverkehrszügen kreuz und quer ohne Kilometerbegrenzung durch Hamburg, Schleswig-Holstein und teilweise noch darüber hinaus fahren können?

Wer die richtige Antwort bis zum 14. Oktober 2011 an folgende E-Mail s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com sendet, gewinnt vielleicht einen von drei DB-Reisegutscheinen im Wert von 100 Euro. Adresse nicht vergessen!

Stichwort: Reisegutschein

Kinokarten gewinnen!

Mit der S-Bahn ins Kino

10 x 2 Kinogutscheine verlost die S-Bahn Hamburg unter allen, die die richtige Antwort wissen: Nahe welcher S-Bahn-Station steht Hamburgs Premierenkino CinemaxX?

Wer die richtige Antwort bis zum 14. Oktober 2011 an folgende E-Mail s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com sendet, gewinnt vielleicht ein Kinokartendoppel. Adresse nicht vergessen!

Stichwort: Kinokarten

S-Bahn Hamburg präsentiert Prototyp ET 474 Plus

Gestatten, der Zug der Zukunft!



FOTO: MANFRED DUBE

 Der S-Bahn-Zug der Zukunft verfügt über eine Klimaanlage, durchgängige Wagen, die für mehr Sicherheit sorgen sollen, ein anspruchsvolles Interieur mit modernem Fahrgastinformationssystem, und für die Unterhaltung ist auch Fahrgastfernsehen an Bord. Um mehr Platz für Fahrräder, Kinderwagen und Rollstühle zu schaffen, wurde ein neues Mehrzweckraum-

konzept integriert. Den Prototyp des mit diesen Besonderheiten umgebauten S-Bahn-Zuges „ET 474 Plus“ stellten die S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke (2. von links) und Michael Dirmeier (links) im Beisein von Staatsrat Andreas Rieckhoff (2. von rechts) und Lutz Aigner, Geschäftsführer des Hamburger Verkehrsverbundes (rechts), vor.

➔ Seite 3



Liebe Fahrgäste,

seit dem 1. September gilt das Alkoholkonsumverbot im HVV und bei der S-Bahn Hamburg. Bei Zuwiderhandeln



Kay Uwe Arnecke

wird ab dem 1. Oktober ein Bußgeld in Höhe von 40 Euro fällig. Ausschlaggebend für diese Regelung war nicht nur, dass in einer repräsentativen Befragung unserer Fahrgäste 86 Prozent für ein derartiges Verbot votiert hatten, sondern auch der Blick in den Öffentlichen Nahverkehr im internationalen Vergleich: Stockholm, Wien, London, Moskau, New York, Tokio – überall gilt ein Alkoholverbot in Öffentlichen Verkehrsmitteln! Und mal ehrlich: Hamburg passt gut in diesen Trend. Natürlich sollen unsere Fahrgäste, wenn sie Alkohol getrunken haben, statt mit dem Auto mit Bahn und Bus fahren. Aber Bier und Schnaps in der Bahn und am Bahnhof – das muss wirklich nicht sein.

Fahrgastkomfort – auch in ganz anderer Hinsicht ein Schwerpunktthema der S-Bahn Hamburg: Unser Prototyp einer neuen, modernisierten S-Bahn – mit Klimaanlage, Durchgängigkeiten zwischen den Wagen und modernen Mehrzweckabteilen. Kurz: die S-Bahn der Zukunft. Einen kleinen Einblick gewähren wir jetzt schon – ab 2012 geht der Prototyp in den Fahrgastbetrieb. Und zukünftige Fahrzeuggenerationen sollen nach diesen Komfortkriterien verwirklicht werden – für noch mehr Attraktivität im Öffentlichen Nahverkehr in Hamburg.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kay Uwe Arnecke

Sprecher der
Geschäftsführung
S-Bahn Hamburg GmbH

Werden Sie Umweltpate – mit einem Ticket für Bahn und Bus

HVV-Aktion für Abonnenten in der Hamburger Mobilitätswoche

Hamburg ist Umwelthauptstadt 2011 und alle machen mit! Vom 26. September bis 9. Oktober 2011 veranstaltet die Hansestadt die Aktionswochen für umweltfreundliche Mobilität. Der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) ist natürlich auch mit einem Angebot dabei.

In der Zeit vom 3. bis 9. Oktober wird allen Abonnenten (außer Kunden des Semester-Tickets) die Gelegenheit geboten, sich als Umweltpaten zu betätigen. Nehmen Sie einen Freund oder eine Freundin kostenlos mit und bringen Sie ihnen so die Vorzüge der umweltschonenden Mobilität näher. Fahren Sie zum Shoppen in die Hamburger City, zum Boule-Spielen auf dem Altonaer Balkon, besuchen Sie das Tropenaquarium im Tierpark Hagenbeck oder den Wildpark Schwarze Berge.

Überall kommen Sie bequem mit den öffentlichen



Einladung zur Shopping-Tour mit „geschenktem“ Ticket

FOTO: DAVID ULRICH

Verkehrsmitteln des HVV hin.

Das geht ganz leicht: Pro Tag stellt der HVV vom 3. bis 9. Oktober kostenlose 9-Uhr-Tageskarten für den gesamten HVV-Bereich (2. Klasse) unter www.hvv.de zur Verfügung. Die HVV-Abonnenten müssen dazu ihre Abo-Kundennummer eingeben und können das Ticket für ihre Begleitung selbst ausdrucken. Dabei handelt es sich um personengebundene Fahrkarten, die nur zusammen mit einem Lichtbildausweis gültig sind. Nutzen Sie die Gelegenheit und

erkunden Sie mit Ihrer Begleitung interessante Ziele in Hamburg und Umgebung. Inspiration finden Sie unter: www.hvv.de/wissenswertes/hamburg-besucher/ausflugstipps-fuer-hamburg-besucher.



9-Uhr-Tageskarte

Die 9-Uhr-Tageskarte ist gültig für 1 Person und 3 Kinder (6 bis 14 Jahre) für beliebig viele Fahrten am Lösungstag, montags bis freitags von 0 bis 6 Uhr und ab 9 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages; samstags, sonntags und feiertags ganztägig.

Hoch soll er leben – Hamburgs Flughafen!

Am 24. und 25. September wird gefeiert

Er ist der älteste Flughafen, der sich noch an seinem ursprünglichen Standort befindet und 2011 sein hundertjähriges Bestehen begeht. Zu seinem „Flughafengeburtstag“ bittet Hamburg Airport seine Gäste am Sonnabend und Sonntag, 24. und 25. September, jeweils von 10 bis 18 Uhr, zu einem großen Familienfest.

Das Highlight ist sicher die Schau mit über 40 Flugzeugen, z.B. der Super Constellation aus den 1950er Jahren oder einer Douglas DC-6. Es gibt jede Menge Spaß für die ganze Familie u.a. mit Abenteuerspielen, Zauberer und Kindersminken. NDR 90,3 und Hamburg Journal bieten auf ihrer Bühne eine bunte Show, Live-Musik und viele Gewinnspiele. Reisemesse, Marktplatz der Luftfahrtberufe, Flugsimulator, Tauschbörse und vieles mehr komplettieren



Auch die A380 wird zu bestaunen sein: am Samstag von Emirates, am Sonntag von Lufthansa.

das Wochenende. Das Programm in den Terminals 1 und 2, der Airport Plaza sowie im Terminal Tango ist kostenlos. Tickets für die Flugzeugschau auf dem Vorfeld gibt es ausschließlich an den Kassen vor Ort: Kinder von 6 bis 16 Jahren 3 €, Erwachsene 5 €, Familienkarte (zwei Erwachsene und bis zu drei Kinder) 15 €.



Anfahrt:

S-Bahn-Linie S1, zusätzlich jeweils ein kostenloser Shuttle-Bus ab U-Bahnhof Niendorf Markt und U-Bahnhof Sengelmannstraße zum Veranstaltungsgelände Lufthansa Technik, hier Umsteigemöglichkeit zum Veranstaltungsgelände Hamburg Airport.

www.hamburg-airport.de

Der S-Bahn-Zug der Zukunft – ein weiteres Argument, das Auto stehen zu lassen!

Prototyp mit viel Platz, klimatisierten Wagen und Fahrgast-TV ist ab 2012 im Verkehr

Viel Platz für Fahrräder, Kinderwagen sowie Rollstühle im geräumigen Mehrzweckabteil, eine Klimaanlage sorgt für angenehme Temperaturen zu jeder Jahreszeit, das Fahrgastinformationssystem ist auf dem modernsten Stand, und für die kurzweilige Unterhaltung gibt es das Fahrgastfernsehen. So sieht der S-Bahn-Zug der Zukunft aus. Vorgestellt wurde der Prototyp eines für rund vier Millionen umgebauten S-Bahn-Fahrzeugs Anfang Juli. Geplant ist, den Zug mit der Bezeichnung „ET 474 Plus“ im kommenden Jahr im regulären S-Bahn-Verkehr einzusetzen.

Der neue S-Bahn-Zug punktet mit durchgängigen und klimatisierten Wagen sowie Fahrgastfernsehen.



FOTOS: MANFRED DUBE

Der technische Lebenszyklus eines Fahrzeugs im städtischen Personenverkehr beträgt rund 35 Jahre. Nach der Hälfte der Lebenszeit sollte ein Redesign zwecks Anpassung an moderne Kundenerwartungen und Qualitätsansprüche vorgenommen werden. Die ersten Wagen der Baureihe 474 gingen Ende der 1990er Jahre in Betrieb und die S-Bahn Hamburg hat nach vorgeschalteter Planungsphase im Frühjahr 2010 mit dem eigentlichen Umbau eines Fahrzeugs begonnen. „Der Anspruch an das Redesign war, die Ideen einer ganz neuen Fahrzeuggeneration bereits jetzt umzusetzen“, erklärt Michael Dirmeier, Geschäftsführer Produktion und Technik der S-Bahn Hamburg GmbH, die Hintergründe des Umbaus.

auch davon, dass für Kinderwagen, Fahrräder und Gepäck mehr Abstellflächen zur Verfügung stehen, so dass keine Durchgangswege mehr versperrt werden. Das Fahrgastfernsehen soll unter anderem Nachrichten, Sportergebnisse und Börsendaten zeigen. Zudem verfügen alle Wagen über eine automatische Türsteuerung. Hat ein Fahrgast die Lichtschranke passiert, schließen sich hinter ihm die Türen.

Knapp anderthalb Jahre hat der Umbau des Prototyps im S-Bahn-Werk Ohlsdorf gedauert. „Das Redesign-Team

für den 474 Plus hat unter anderem 5000 Meter Kabel gezogen, zwölf Bildschirme eingebaut und 150 Quadratmeter Holzboden sowie Fußboden aus glasfaserverstärktem Kunststoff verlegt“, informiert Michael Dirmeier. Nun muss der neue S-Bahn-Zug noch zahlreichen Tests unterzogen werden: „Der Prototyp wird in den kommenden Monaten unter anderem in einer speziellen Klimakammer in Minden auf seine Streckentauglichkeit geprüft. Dann finden Probefahrten bezüglich der Fahrodynamik und Bremsen statt. Schließlich soll 2012

das erste Fahrzeug auf die Schiene gehen und den Fahrgästen aus Hamburg und dem Umland ganz neuen Fahrkomfort bieten.“ Und auch Kay Uwe Arnecke, Sprecher der S-Bahn-Geschäftsführung, zeigt sich vom Prototyp überzeugt:

„Dieses Fahrzeug gewährt einen Einblick in die Zukunft der S-Bahn Hamburg. Ein zeitgemäßer Komfort in unseren Zügen ist neben guten Fahrplanangeboten, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit ein wichtiges Argument, um vom Auto auf die S-Bahn umzusteigen.“

• Claudia Braun

Durchgängig, heller und mehr Platz

Die auffälligste Neuerung ist die Durchgängigkeit der Wagen. „So wird das Sicherheitsgefühl erhöht, und es findet eine bessere Verteilung der Fahrgäste statt. Freundlichere Farben, eine neue Decke, Armlehnen an den Sitzen und LED-Leuchtenbänder sorgen für eine angenehme Atmosphäre“, beschreibt Dirmeier das neue Raumkonzept des Zuges. Die Fahrgäste profitieren

Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation Andreas Rieckhof, S-Bahn-Geschäftsführer Kay Uwe Arnecke und HVV-Geschäftsführer Lutz Aigner (von links) präsentieren den Prototyp.



Gemeinsam für mehr Sicherheit

S-Bahn Hamburg setzt auf mehr Streifen in den Abendstunden, eine enge Kooperation mit der

Zusätzliche Sicherheitskräfte, die verstärkt in den Abendstunden sowie bei Großveranstaltungen Präsenz zeigen, eine enge Kooperation mit Polizei und Hochbahn, zudem ein generelles Alkoholverbot auf Bahnhöfen und in Zügen: Die S-Bahn Hamburg hat in den Sommermonaten ein Maßnahmenpaket geschnürt, um ihren Fahrgästen noch mehr Sicherheit zu bieten.

Ein Großteil der rund 700 000 Fahrgäste, die werktags mit den sechs Linien des Unternehmens unterwegs sind, fühlt sich gut geschützt. Das belegen die regelmäßigen Kundenbefragungen des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV). So vergaben die Fahrgäste der S-Bahn auf die Frage, wie zufrieden sie mit der Sicherheit und dem Schutz vor Belästigung sind, im Durchschnitt die Note 2,5 (auf einer fünfstufigen Skala von 1 gleich vollkommen zufrieden bis 5 gleich vollkommen unzufrieden). Und auch der Rückgang von Gewaltstraftaten im letzten Jahr ist Beleg dafür, dass die S-Bahn Hamburg – beispielsweise durch die Kameraaufzeichnungen in den Zügen und auf den Bahnhöfen, aber auch mit mehr Sicherheitspersonal – viel getan hat, um die Sicherheit ihrer Kunden zu gewährleisten. Aber Konsens ist, dass jede Gewalttat im öffentlichen Personennahverkehr eine Straftat zu viel ist. Deshalb hat die Hamburger S-Bahn ihr Engagement in puncto Sicherheit weiter erhöht.

Sicherheitspartnerschaft zwischen S-Bahn, Stadt, Polizei, Hochbahn und HVV

Im Juli wurde eine Sicherheitsvereinbarung für den Öffentlichen Personennahverkehr in Hamburg zwischen Stadt, Polizei, S-Bahn, Hochbahn und dem Hamburger Verkehrsverbund (HVV) unterzeichnet. Sie schreibt unter anderem fest, dass insgesamt 110 zusätzliche



Angenehm und sicher sollen Fahrten mit der S-Bahn sein.

Sicherheitskräfte bei der S- und U-Bahn eingestellt werden. Von der Stadt werden dafür rund vier Millionen Euro bereitgestellt, was die Ausgaben für 100 Kräfte deckt. Die S-Bahn selbst übernimmt die Kosten für 20 000 Sicherheitspersonal-Stunden, was dem Einsatz von zehn weiteren Mitarbeitern entspricht.

Schon im vergangenen Jahr wurde das Sicherheitspersonal um zehn Prozent auf insgesamt 220 Mitarbeiter verstärkt. Weitere 50 Mitarbeiter werden nun dazukommen, so dass dann 270 Sicherheitskräfte allein im Netz der S-Bahn im Einsatz sind.

S-Bahn-Chef Kay Uwe Arnecke und Günter Elste, Vorstandsvorsitzender der Hamburger Hochbahn

Erhöhte Präsenz der Sicherheitsmitarbeiter

Das macht es zum einen möglich, die Präsenz der Sicherheitsmitarbeiter weiter zu erhöhen, insbesondere donnerstags bis sonntags in

den Abendstunden von 17 bis 1 Uhr, wenn das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste erfahrungsgemäß abnimmt. Zum anderen wird dadurch die Streifenstärke teilweise verdoppelt. Waren bislang jeweils immer zwei Mitarbeiter gemeinsam auf S-Bahnstationen oder in jedem zweiten Wagen während des Nachtverkehrs im Einsatz, bilden nun vier Kollegen eine Streife. Außerdem wird ein flexibel einsetzbares mobiles Sicherheitsteam in Altona und am Hamburger Hauptbahnhof

stationiert. Diese Mitarbeiter können bei brenzligen Situationen jederzeit schnell mit einem Auto zum Einsatzort fahren. Übrigens wird auch an den Außenästen der S-Bahn, beispielsweise in Barmbek und Harburg, verstärkt Präsenz gezeigt.

Neu ist zudem, dass die S-Bahn und die Hamburger Hochbahn vereinbart haben, ihren Sicherheitskräften bei besonderen Ereignissen das gegenseitige Hausrecht einzuräumen. Gerade an Stationen, an denen Umsteigemöglich-

Begrüßen Sie das Alkoholverbot in Zügen und Bahnhöfen der S-Bahn-Hamburg?



Beate Lau:

„Ich bin für das Alkoholverbot. Täglich fahre ich mit der S-Bahn-Linie S3 nach Hamburg zur Arbeit und bin dadurch mit Hin- und Rückweg rund zwei Stunden mit den Zügen unterwegs. Nach Feierabend fällt mir auf, dass durch herumliegende Bierdosen und -flaschen das Müllaufkommen doch ziemlich hoch ist – gerade an Stationen wie zum Beispiel Reeperbahn. Von dem Alkoholverbot erhoffe ich mir, dass es sauberer wird.“



Reinhold Weber mit seiner Familie:

„Ich begrüße das Alkoholverbot in allen öffentlichen Verkehrsmitteln – vor allem wegen der mitfahrenden Kinder. Denn durch übermäßigen Alkoholkonsum lassen sich manche Fahrgäste zu verbalen Obszönitäten hinreißen, was Kindern Angst macht. Außerdem habe ich den Eindruck, dass der Vandalismus mit steigendem Alkoholpegel ebenfalls zunimmt. Ich bin allerdings noch skeptisch, ob sich das Verbot flächendeckend durchsetzen lässt.“



Polizei sowie das Alkoholkonsumverbot in Zügen und Bahnhöfen



keiten zwischen beiden Verkehrsmitteln bestehen, ist das ein Vorteil. Darüber hinaus hilft ein gemeinsames Lagebild mit der Polizei, Einsatzschwerpunkte schneller anzusteuern.

„Mit der neuen Sicherheitspartnerschaft wird die S-Bahn Hamburg den eingeschlagenen Weg der Verbesserung der subjektiven und objektiven Bedürfnisse ihrer Fahrgäste nach Sicherheit weiter gehen. Ziel ist es dabei, mit den zusätzlichen Fachkräften in den Schwerpunktbereichen von

potentiellen Belästigungen und Gefährdungen eine noch stärkere Präsenz zu zeigen und die Zusammenarbeit aller Beteiligten weiter zu verbessern“, fasst S-Bahn-Geschäftsführer Kay Arnecke die Kernpunkte zusammen.

Alkoholkonsumverbot jetzt in der Warnphase

Hinzu kommt das seit 1. September bestehende Alkoholkonsumverbot in Verkehrsmitteln und an Haltestellen im HVV-Gebiet.

„Zurzeit läuft die Warnphase, in der wir über die neue Regelung aufklären und noch keine Strafe verhängen. Wer ab dem 1. Oktober beim Trinken oder mit geöffneten alkoholhaltigen Dosen oder Flaschen auf S-Bahnhöfen oder in den Zügen angetroffen wird, kann mit einer Vertragsstrafe von 40 Euro belegt werden“, erklärt Michael Dominidiato, Leiter Stationsmanagement und Security bei der S-Bahn Hamburg.

Wie eine HVV-Befragung im vergangenen Jahr gezeigt hat, befürworten 86 Prozent der Fahrgäste diese Regelung. „Übrigens braucht niemand zu befürchten, dass er seinen Einkauf nicht mehr in S-Bahn-Zügen transportieren darf: Denn nicht verboten ist es, geschlossene alkoholhaltige Getränkeflaschen oder -dosen mitzuführen“, ergänzt Michael Dominidiato. Von dem Verbot erhofft sich die S-Bahn Hamburg, auf den Alkoholkonsum zurückzuführende Belästigungen durch betrunkene Fahrgäste reduzieren zu können. Speziell bei Großveranstaltungen hat das Verkehrsunternehmen die Erfahrung gemacht, dass durch den Alkoholkonsum auch die Sauberkeit von Fahrzeugen und Stationen enorm leidet, was es ebenfalls einzudämmen gilt.

Neben dem qualifizierten Sicherheitspersonal, technischen Lösungen – wie den Notrufsäulen und der Videotechnik – sowie der engen Zusammenarbeit mit der Polizei leistet die S-Bahn Hamburg auch intensive Präventionsarbeit. So engagierte sie sich beispielsweise im letzten Jahr bei der Aktionswoche „Zivilcourage – aber sicher!“ und gab Tipps rund um Hilfeleistungen in Gefahrensituationen. Damit ist das Sicherheitskonzept auf vier Säulen gestellt, die im Zusammenspiel dazu beitragen, Fahrten mit Hamburgs S-Bahn zu jeder Zeit und jedem Anlass angenehm und sicher zu machen.

• Claudia Braun



Nicole Dohse mit Sohn Till Moritz und dessen Freund Niko:

„Ich bin selten mit der S-Bahn unterwegs, auch weil mich der Alkoholkonsum in Zügen und auf Bahnhöfen stört. Schließlich ist aggressives Verhalten oftmals darauf zurückzuführen. Angst habe ich zwar nicht, aber ich denke, ein Verbot macht S-Bahn-Fahren sicherer. Deshalb finde ich es toll, dass man jetzt diesen Schritt geht. Mal sehen, vielleicht bin ich dann öfter mit der S-Bahn unterwegs ...“



Moritz Schertges:

„Ich denke, gegen ein Bier nach Feierabend ist auch in einem S-Bahn-Zug nichts einzuwenden. Deshalb halte ich das generelle Verbot für Unsinn. Zum Beispiel fahre ich nur drei Stationen: In dieser Zeit könnte ich mich gar nicht komplett betrinken. Allerdings kann ich verstehen, dass der exzessive Alkoholkonsum am Wochenende an manchen Stationen als störend empfunden wird und man dieses Problem angehen möchte.“

• Umfrage: Claudia Braun

Flinkster ist neuer CarSharing-Partner des HVV

Sonderkonditionen für Abonnenten

Es gibt die ideale Ergänzung zu Bus und Bahn: Auto fahren, ohne eines zu besitzen! Durch Kooperationsverträge bestehen für die HVV-Abonnenten Sonderkonditionen bei den Car-Sharing Anbietern Greenwheels, cambio und jetzt neu Flinkster. Dies gilt auch für die Besitzer der ProfiCard und des SemesterTickets. Als HVV-Abonnent entfällt die Anmeldegebühr von 50 Euro.

Mit Flinkster, dem Carsharing-Angebot der Deutschen Bahn-Tochter DB Rent, hat der HVV-Abonnent bundesweit Zugang zu konventionellen Fahrzeugen und darüber hinaus mit e-Flinkster auch die Möglichkeit, Elektroautos zu fahren.

Mit dem e-Flinkster umweltfreundlich und kostengünstig unterwegs: ohne CO₂-Ausstoß, ohne Motorlärm und ohne Abgase. Die Elektroautos sind in Verbindung mit erneuerbaren Energien ein ideales ökonomisches und ökologisches Mobilitätsangebot innerhalb der Reisekette. Mit über 800 Standorten verfügt DB Rent über das größte Stationsnetz aller Autovermieter in Deutschland. Insgesamt stehen den mehr als 150 000 registrierten Kunden des Flinkster-Verbundes über 4500 Fahrzeuge in 140 Städten zur Verfügung, darunter auch 65 Elektroautos unter dem Namen „e-Flinkster“.



FOTO: E-FLINKSTER

S-Bahn-Mitarbeiter renovierten Kinder- und Jugendtreff

Vom Engagement am Sozialen Tag profitierte Neuwiedenthaler Haus der Jugend

Die Innenwände sind frisch gestrichen, die Zäune erneuert und diverse Gartenarbeiten erledigt: Dank des freiwilligen Engagements von rund 15 Mitarbeitern und des Sprechers der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg am Sozialen Tag 2011 im Juni erstrahlt das „Haus der Jugend“ in Neuwiedenthal in neuem Glanz. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei von 20 Jugendlichen, die den Treff regelmäßig besuchen, sowie deren Eltern.

„Wir sind Partner der Stadt Hamburg und als solcher haben wir eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung“, erklärte Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, die ehrenamtliche Arbeit der S-Bahn-Mitarbeiter. „Die am stärksten frequentierte S-Bahn-Strecke ist die Linie S3 beziehungsweise S31, die auch nach Neuwiedenthal führt.



Insofern lag es nahe, eine Institution zu fördern, die im Bezirk Harburg ansässig ist. Wie auch schon in der Vergangenheit geschehen, beabsichtigen wir, uns weiterhin für ausgesuchte Einrichtungen zu engagieren“, so Arnecke.

Das „Haus der Jugend“ wird täglich von rund 150 Jugendlichen im Alter von acht bis 26 Jahren genutzt. Ihnen wird Hilfe und Unterstützung bei den Hausaufgaben und Bewerbungen angeboten. Zahl-



reiche Sportangebote, Maßnahmen im Bereich der Gewaltprävention, Kunstaktionen, eine Fahrradwerkstatt sowie die wöchentliche Disko runden das Programm ab. Ziel ist es, den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten, um übermäßigen Alkohol- und Drogenkonsum und ein damit einhergehendes Abrutschen in Gewalt und Kriminalität zu verhindern.

Das erfolgt nun alles in ansprechenden Räumlichkeiten,

Ein starkes Team: S-Bahn-Mitarbeiter, Eltern und Jugendliche packten mit an.



die den Aufenthalt auch optisch zum Erlebnis machen. „Das Haus der Jugend ist eine wichtige Anlaufstelle im Harburger Ortsteil Neuwiedenthal. Hier finden Kinder und Jugendliche vor Ort kompetente Ansprechpartner und sinnvolle Hilfe. Ich freue mich daher sehr über das Engagement der S-Bahn Hamburg im Bezirk Harburg“, erklärte Torsten Meinberg, Leiter des Bezirksamtes Harburg.

• cb

Die Idee: Eine Solartankstelle an der S-Bahnstation Friedrichsberg

Barmbeker Partnerschule präsentierte Klimaschutz-Beitrag in der Umwelthauptstadt-S-Bahn

Die Idee ist genial und umweltfreundlich – an der S-Bahnstation Friedrichsberg könnte eine Solartankstelle entstehen, an der Fahrgäste ihre Elektroautos und -fahrräder kostenlos aufladen, um dann weitere Strecken per Sonnenenergie zurückzulegen. Entwickelt wurde diese Innovation im Rahmen des S-Bahn-Ideenwettbewerbs „Klimaschutz und Mobilität“ von Mädchen und Jungen der Stadtteilschule Barmbek, einer Partnerschule der S-Bahn Hamburg.

Im Juni präsentierten die Schüler ihr Konzept während einer Fahrt mit der einzigartig gestalteten Umwelthauptstadt-S-Bahn vor einer Jury. Dieser gehörten Dr. Andreas Huber von der HVV-Schulberatung, Cordula Vieth vom Projekt Klimaschutz an Schulen des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulent-

wicklung sowie Detlef Rother, Leiter Fahrgastmarketing bei der S-Bahn Hamburg, an. Für ihr Engagement erhielten alle Teilnehmer Urkunden und einen Ameropa-Reisegutschein für eine gemeinsame Fahrt im Wert von 5000 Euro. „Der Gewinn des Ideenwettbewerbs ist für uns eine tolle Auszeichnung und passt in das Bildungskonzept unserer Schule zur nachhaltigen Entwicklung“, erklärte der stellvertretende Leiter der Stadtteilschule, Bernd Tiffler. „Nach Einsparungen im Energiever-



Die Schüler erhielten einen Ameropa-Reisegutschein.

brauch durch eine eigene Solaranlage und beim Ressourcenschutz steht nun das Thema ‚Mobilität‘ bei uns ganz weit oben auf der schulischen Agenda. Daher freuen wir uns ganz besonders, mit der S-Bahn Hamburg einen so starken Partner in puncto Zukunftsfähigkeit zu haben“, fügte er hinzu. Auch Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, würdigte das Engagement: „Der Schutz der Umwelt und des Klimas sind für die S-Bahn Hamburg und die Bahn insgesamt von besonderer Bedeutung und wir freuen uns über neue Ideen, die hierzu beitragen. Als Partner Hamburgs weisen wir mit der Umwelthauptstadt-S-Bahn seit einigen Wochen für jedermann sichtbar auf die ‚Europäische Umwelthauptstadt 2011‘ hin und sparen durch den Einsatz von Ökostrom



Die Schüler präsentierten ihre Ideen zu Klimaschutz und Mobilität in der Umwelthauptstadt-S-Bahn.

jährlich zusätzlich 60 000 Tonnen CO₂-Emissionen ein.“ Weitere Aktionen zum Thema „Klimaschutz und Mobilität“ sind in Vorbereitung, darunter mit dem NABU Hamburg und weiteren Schulen.

• cb

Neues von HAMBURG AIRPORT

Hamburg Hbf – Shanghai und nur einmal umsteigen

Zusätzliche Flugverbindungen bringen die Welt näher

Vom Hamburger Hauptbahnhof benötigt die Flughafen-S-Bahn nicht einmal eine halbe Stunde bis zum Airport. Ein bisschen länger dauert es dann zwar mit dem Airbus A330-200 bis nach Shanghai, doch seit dem 30. August geht es dafür auf direktem Wege dienstags in die chinesische Partnerstadt. Das heißt: nur einmal umsteigen von der Hamburger City bis in die riesige Metropole. China Eastern Airlines fliegt von Hamburg nach Shanghai mit einem kurzen Zwischenstopp in Frankfurt. Zurück geht es montags ebenfalls via Frankfurt.

Und ein zweites Novum am Sommerende: Wegen der starken und steigenden Nachfrage nahm die internationale Fluggesellschaft der Vereinigten Arabischen Emirate am 1. September einen zusätzlichen täglichen Nonstopflug von Hamburg nach Dubai auf. Ab Hamburg haben Emirates Passagiere über das internationale Drehkreuz Dubai ideale Verbindungen zu über hundert Destinationen auf sechs Kontinenten, die durch das erweiterte Angebot noch besser zu erreichen sind. Die internationale Fluggesellschaft ist Hauptsponsor des Bundesliga-Erstligisten Hamburger SV und fliegt seit 2006 täglich nonstop von Hamburg nach Dubai.



www.hamburg-airport.de

Als die S-Bahn-Züge noch mit Dampfloks fuhren

Ingrid Bierkamp-Nienkarken ist seit über 60 Jahren mit der S-Bahn mobil

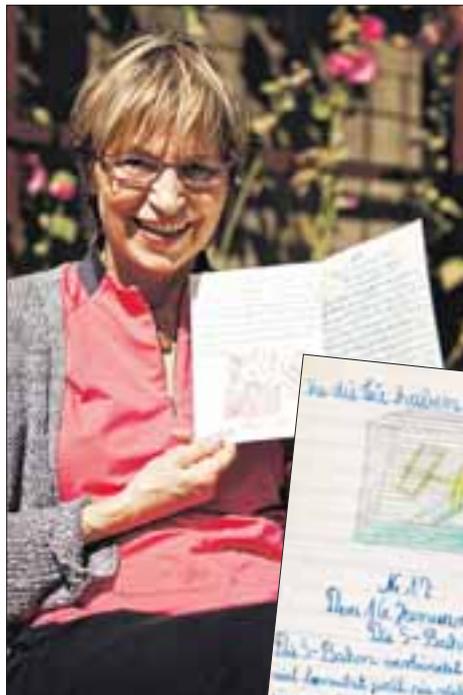
Den Luftballon, der zur feierlichen Eröffnung der S-Bahn-Streckenverlängerung nach Stade vor rund vier Jahren verschenkt wurde, hat Ingrid Bierkamp-Nienkarken noch. Schließlich schloss sich damit für die gebürtige Hamburgerin ein Kreis: „Solange ich denken kann, bin ich mit der S-Bahn unterwegs“, sagt die 69-Jährige. Da war ihre Freude natürlich groß, als die roten Züge auch ihre Wahlheimat in Niedersachsen ansteuerten.

Dass sie als Kind bereits vom S-Bahn-Verkehr begeistert war, belegt ein weiterer und bemerkenswerter Fund aus ihrer Erinnerungskiste: ein Schulaufsatz vom 16. Januar 1952. In diesem berichtet die damals Neunjährige detailliert vom Dampfbetrieb auf den Außenästen, den Taktzeiten und Schiebetüren sowie den Stromabnehmern. Ergänzt hat die heutige Hobbymalerin den Aufsatz mit einer Zeichnung, die einen dampflokbetriebenen S-Bahn-Zug zeigt, der voll besetzt an einer Wiese mit Entchen und einem Mädchen vorbeizischt.

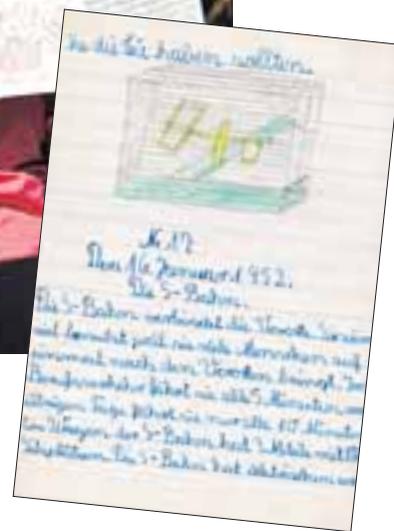
„In S-Bahn Hamburg aktuell las ich von dem Museumszug, mit dem man Stadtrundfahrten unternehmen kann. Das Bild zeigte genau den Zug, mit dem ich früher immer zur Arbeit gefahren bin. Dabei dachte ich, das ist ein idealer Veranstaltungstipp für meine Geburtstagsfeier. Später fiel mir dann dieser 60 Jahre alte Aufsatz in die Hände – ein lustiger Zufall“, so Ingrid Bierkamp-Nienkarken, die früher als Lehrerin arbeitete. Mit diesem Zufall kamen auch die Erinnerungen an ihre ersten S-Bahn-Fahrten zurück.

Holzsitze und Raucherabteile

Aufgewachsen in Altona, sind ihr in der Nachkriegszeit vor allem die Trümmerfelder im Gedächtnis geblieben, an denen sie mit dem S-Bahn-Zug staunend vorbei fuhr.



Ingrid Bierkamp-Nienkarken mit ihrem Schulaufsatzheft aus dem Jahr 1952.



„Am Wochenende ging es mit den Eltern und der S-Bahn in die Hamburger Berge, zum Friedhof nach Ohlsdorf oder nach Aumühle“, erinnert sie sich an diverse Ausflüge. Exkursionen mit der Schulklasse erfolgten selbstverständlich auch per S-Bahn-Zug, wie ein weiterer Aufsatz aus dem Jahr 1952 belegt. Darin schildert die Zehnjährige einen Ausflug in den Jenischpark, wo damals sogar noch drei Kühe grasten. Der Aufsatz endet mit den Worten „... wir fahren mit der Bahn nach Hause.“ Im Unterricht wurde nicht nur das Hamburger Streckennetz durchgenommen, sondern auch das richtige Benehmen in den Zügen. „Müll liegen lassen oder gar etwas beschmieren kam nicht in Frage“, betont die pensionierte Pädagogin.

Noch heute hat Ingrid Bierkamp-Nienkarken das Pfeifen der Dampfloks im Ohr und kann nachempfinden, wie es sich anfühlte, auf den Holzsitzen Platz zu nehmen. „Das war keineswegs unbequem, denn die waren der Körperform gut angepasst“, sagt sie

schmunzelnd. Zu meiden war da eher das Raucherabteil, wo „es stank“.

Selbst die damaligen Fahrpreise und das knackende Geräusch, das die Fahrkartenschleifer verursachten, sind der passionierten S-Bahn-Fahrerin noch präsent. Ingrid Bierkamp-Nienkarken: „Als mir als 14-Jährige einmal fünf Pfennig zum Kauf eines Fahrscheins fehlten, bin ich gut 30 Kilometer nach Hause gelaufen, denn ohne gültiges Ticket in die S-Bahn zu steigen wäre niemandem in den Sinn gekommen.“

Ganz legal mit kostenlosem Fahrschein bestieg sie dagegen mit ihrem Mann vor wenigen Wochen den Museumszug. Auf Einladung der S-Bahn Hamburg, die sich damit für das Fundstück und die langjährige Treue bedankte, konnte sie im historischen Zug ihren Geburtstag feiern und in ihren vielen Erinnerungen schwelgen. • Claudia Braun

„Mir wurde sehr viel Vertrauen entgegen gebracht“

Sebastian Rodenberg wurde durch das S-Bahn-Praktikum fit gemacht für den Berufseinstieg

Er saß mit der Hamburger Lokalgröße Lotto King Karl an einem Tisch und traf die Deutschen Meister des HSV Handball. Als Bremer kann er vermutlich mehr Reiseziele nennen, die bequem mit der S-Bahn erreichbar sind, als mancher Hamburger. Und auch alle wichtigen Events der Hansestadt dieses und des kommenden Jahres zählt er mühelos auf – schließlich hat er bei der Organisation einiger Anlässe selbst tatkräftig mitgewirkt. All das resultiert aus einem Praktikum, das der 28-jährige Sebastian Rodenberg in der Abteilung Werbung, Kommunikation, Events und Marketingkooperationen bei der S-Bahn Hamburg Ende August abgeschlossen hat. Nun fühlt sich der Absolvent des internationalen B.A.-Studiengangs Angewandte Freizeitwissenschaft sehr gut vorbereitet, um sich auf dem Arbeitsmarkt um seine erste akademische Anstellung zu bewerben.

„Ich habe während des Praktikums wirklich viel gelernt. Das verschafft mir jetzt in der Bewerbungsphase für meinen ersten Job mit Sicherheit einen enormen Vorteil“, so Sebastian Rodenberg, der gern in der Marketing- und Eventmanager-Branche Fuß fassen möchte. Zwei Monate nach seinem Studienabschluss an der Hochschule Bremen begann er das insgesamt ein halbes Jahr dauernde Praktikum zunächst bei DB Regio in Frankfurt am Main. „Dort war ich der Abteilung Fahrgast- und Produktmarketing zugeteilt und konnte bereits bei mehreren Projekten mitarbeiten“, informiert er. Dazu zählten beispielsweise die Ermittlung der erwarteten DB-Reisendenströme zur FIFA-Frauen-Fußballweltmeisterschaft, das Verfassen eines Nutzerhandbuchs für eine DB-interne Informationsplattform sowie die Organisation und Begleitung von Meetings.



Der Hochschulabsolvent profitierte davon, dass er vor seinem Studium bereits eine Ausbildung zum Kaufmann für Verkehrsservice bei der DB Reise & Touristik AG abgeschlossen hatte und als qualifizierter Reiseberater bei DB Vertrieb sowie im Beschwerdemanagement bei DB Dialog tätig war. „Dadurch hatte ich Einblick in die verschiedenen Unternehmen innerhalb des Konzerns Deutsche Bahn. Auch wenn das in meinem Fall hilfreich war, ist das natürlich keine zwingende Voraussetzung, um ein Praktikum zu beginnen“, fügt er für seine möglichen Nachfolger hinzu.

Viele Abteilungen profitieren von Arbeitsergebnissen

Dass Sebastian Rodenberg dann zur S-Bahn Hamburg wechselte, ist vor allem einer Aufgabe zuzuschreiben, für die er durch seine Leistung und Vorkenntnisse genau der richtige Mann war: „Ich habe die Reiseanlassdatenbank befüllt.“ Konkret hat er alle mit der S-Bahn Hamburg gut erreichbaren Freizeiteinrichtungen, Firmen, Museen, Shop-

pingcenter und vieles mehr digital eingepflegt, um so ein aktuelles Online-Nachschlagewerk zu erstellen. Davon profitieren viele Abteilungen des Verkehrsunternehmens, zugleich ist es Grundlage der jährlichen Marketingplanung, bei der Sebastian Rodenberg ebenfalls mitwirkte. „Ich kenne mich jetzt perfekt in Hamburg aus, besser vermutlich als in meiner Heimatstadt Bremen“, sagt er mit einem Schmunzeln.

Doch wer nun denkt, Sebastian Rodenbergs Praktikumszeit spielte sich hauptsächlich am Schreibtisch ab, irrt. So half er mit viel Engagement nicht nur bei der Planung verschiedener Events, sondern war auch selbst bei den Veranstaltungen dabei. „Vor Ort habe ich etwa unsere Partner und Sponsoren betreut, geschaut, ob der Ablaufplan eingehalten werden kann und ob das Catering klappt. Alles ging immer reibungslos über die Bühne“, berichtet der Praktikant. Bei den Veranstaltungen wäre so mancher gern dabei gewesen: Auf Sebastian Rodenbergs Liste standen unter anderem die Meisterschaftsfeier für die Spieler

Praktikant Sebastian Rodenberg an seinem Arbeitsplatz bei der S-Bahn Hamburg.

vom HSV Handball samt der Präsentation des Meister-S-Bahn-Zuges, das Schleswig-Holstein Musik Festival und die Ausrichtung des Ideenwettbewerbs für Schüler im Umwelthauptstadt-S-Bahn-Zug (→ siehe Seite 11). „Außerdem war ich in der Redaktion für die S-Bahn-Mitarbeiterzeitung tätig, wo ich eigene Artikel verfasste. Auch die Aktualisierung des Internetauftritts fiel in mein Aufgabengebiet“, fügt der Praktikant weitere Tätigkeitsfelder hinzu.

„Mir wurde sowohl von den Mitarbeitern der S-Bahn Hamburg als auch von denen bei DB Regio viel Vertrauen entgegengebracht. Das ist im Kern das, was dieses Praktikum so wertvoll gemacht hat. Denn dadurch konnte ich eigenständig Aufgaben übernehmen und mich austesten“, lautet sein Fazit. Sebastian Rodenberg könnte sich gut vorstellen, seinen akademischen Berufseinstieg innerhalb des DB-Konzerns zu beginnen. „Sollte das nicht klappen, würde mich auch das Marketing in der Sportbranche interessieren“, schaut er optimistisch in die Zukunft.

• Claudia Braun



Zukunft bewegen.

„Die Geschäftsentwicklung bei der S-Bahn Hamburg vorantreiben. Und **spannende Einblicke in die Praxis gewinnen. Bei der Deutschen Bahn.**“



Die Deutsche Bahn ist ein weltweit führendes Mobilitäts- und Logistikunternehmen. Unsere unterschiedlichen Geschäftsfelder bieten engagierten Studenten verschiedenster Fachrichtungen Praxiserfahrungen im Rahmen ihres Studiums.

Als einer der größten Nahverkehrsdienstleister Deutschlands bietet die DB Regio AG ihren Fahrgästen integrierte Mobilitätskonzepte. Mit Anschluss in Ballungsräume und in die Fläche.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin in Hamburg einen motivierten

Praktikanten (w/m) in der Geschäftsentwicklung bei der S-Bahn Hamburg GmbH

Sammeln Sie erste Berufserfahrungen und unterstützen Sie die Geschäftsentwicklung aktiv bei der Einführung eines neuen Konzeptes zur Verbesserung der Unternehmensprozesse und der internen Kommunikation. Sie sind in die Planung und Durchführung von Mitarbeiterveranstaltungen, Verbesserungsworkshops, in die begleitende Kommunikation sowie in die Weiterentwicklung des Programms eingebunden. Darüber hinaus können Sie sich aktiv in laufende Projekte der Geschäftsentwicklung einbringen, wie z. B. den Aufbau eines neuen Qualitätssteuerungssystems und die Optimierung der internen Unternehmenskommunikation.

Ihr Profil:

- sehr gut bis gut abgeschlossenes Vordiplom (Bachelor); bevorzugte Studienschwerpunkte: Unternehmensentwicklung, Kommunikation
- Kenntnisse und erste praktische Erfahrungen im Projektmanagement und in der Strategieentwicklung von Vorteil
- sicherer Umgang mit MS Office
- hohe Motivation und Engagement, selbstständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit und gute Kommunikationsfähigkeiten, ausgeprägtes analytisches Denkvermögen

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.

S-Bahn Hamburg GmbH
Frau Nicole Berlin-Stüve, P.R-HH-H 1 BS
Museumstraße 39
22765 Hamburg
E-Mail: Nicole.Berlin-Stueve@deutschebahn.com

Informationen zur DB als Arbeitgeber und zu den vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten erhalten Sie unter www.deutschebahn.com/karriere.



Zukunft bewegen.

„Kommunikation optimal gestalten. Und **praktische Erfahrungen** im Eventmanagement sammeln. **Bei der S-Bahn Hamburg.**“



Die Deutsche Bahn ist ein weltweit führendes Mobilitäts- und Logistikunternehmen. Unsere unterschiedlichen Geschäftsfelder bieten engagierten Studenten verschiedenster Fachrichtungen Praxiserfahrungen im Rahmen ihres Studiums.

Als einer der größten Nahverkehrsdienstleister Deutschlands bietet die DB Regio AG ihren Fahrgästen integrierte Mobilitätskonzepte. Mit Anschluss in Ballungsräume und in die Fläche.

Wir suchen ab 01.11.2011 für die S-Bahn in Hamburg einen engagierten

Praktikanten (w/m) Werbung, Kommunikation, Events und Marketingkooperationen

Sie haben Interesse an Kommunikation, recherchieren gern und haben ein Talent zu schreiben? Sie übernehmen die Konzeption und Organisation von Events sowie Promotions – Planung und Durchführung von klassischen Werbe- und Kommunikationsmaßnahmen (Print, Radio, Online). Sie betreuen Aktivierungsmaßnahmen im Rahmen des Sponsoring-Engagements beim HSV Handball sowie diverser Marketingkooperationen. Des Weiteren wirken Sie an der Erstellung der Kundenzeitung und Mitarbeiterzeitung mit.

Ihr Profil:

- Studium, hohe Motivation und überdurchschnittliches Engagement
- selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit
- sehr gute Deutschkenntnisse und ein sicheres Gespür fürs Texten
- Kenntnisse im Kommunikations- und Werbebereich sowie erste Erfahrungen in der Organisation von Events von Vorteil
- sicherer Umgang mit MS Office

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bitte unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.

S-Bahn Hamburg GmbH
Nicole Berlin-Stüve, P.R-HH-H 1 BS
Museumstraße 39
22765 Hamburg
E-Mail: Nicole.Berlin-Stueve@deutschebahn.com

Informationen zur DB als Arbeitgeber und zu den vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten erhalten Sie unter www.deutschebahn.com/karriere.



Der kurze Draht zum Wischmob

Die S-Bahn-Welt: Wer beseitigt grobe Verunreinigungen in Stationen und in Zügen?

❖ Tatütata – die „Reinigungsfeuerwehr“ ist da: Dieser leicht abgewandelte Kinderreim könnte der Slogan für die in diesem Jahr erweiterte Qualitätsoffensive im Bereich Sauberkeit von Zügen und Stationen der S-Bahn Hamburg sein. Denn seit Frühjahr sind zusätzlich zu den im gesamten Netz tätigen Reinigungskräften vier weitere Mitarbeiter flexibel im Einsatz.

„Der Vergleich mit der Feuerwehr ist nicht aus der Luft gegriffen, denn sie werden überall sofort tätig, wo schnell die Sauberkeit wieder hergestellt werden muss“, informiert Michael Dominidiato, Leiter Stationsmanagement und Security bei der S-Bahn Hamburg. Ob die hohen Anforderungen an die Sauberkeit, die sich die S-Bahn selbst gestellt hat, erfüllt werden, prüft Felix Hoffmann. Er ist seit Februar bei dem Verkehrsunternehmen angestellt und eigens für die Qualitätsbewertung der Reinigungsleistungen zuständig.

„Ich wurde auch schon als Spürhund bezeichnet“, scherzt Felix Hoffmann, der eine kaufmännische Ausbildung absolviert hat. Mit Block, Kugelschreiber und Digitalkamera ausgestattet, ist er vor allem im Außendienst unterwegs. 68 Stationen und mehrere hundert Zugabteile gilt es, in einer Woche unter die Lupe zu nehmen. „Sauberkeit definiert sich jeder für sich selbst: Den einen Fahrgast stört bereits ein auf dem Boden klebender Kaugummi, ein anderer würde den gar nicht bemerken“, so Hoffmanns Vorgesetzter Michael Dominidiato. Deshalb gibt es einen klaren Kriterienkatalog, nach dem Felix Hoffmann prüft. „Das heißt aber nicht, dass ich stur nach Plan vorgehe. Ich versuche mich natürlich auch in die Kunden hineinzuversetzen und all das aufzuspüren, was sie als störend empfinden könnten“, so Hoffmann, der dann umgehend die Reinigungskräfte darauf ansetzt. „Schließlich hat die Sau-

Die „Reinigungsfeuerwehr“ greift flexibel ein, wenn Müll und Dreck stören – auch bei laufendem Betrieb.



berkeit maßgeblich Einfluss auf die Kundenzufriedenheit“, fügt Dominidiato hinzu. Bei der jüngsten Fahrgastumfrage des Hamburger Verkehrsverbundes zum Thema Sauberkeit bekam die S-Bahn Hamburg die Bewertung 2,4 – auf einer fünfstufigen Skala von 1 gleich vollkommen zufrieden bis 5 gleich vollkommen unzufrieden. Beide sind sich einig: „Da geht noch mehr.“

Das soll auch mit Hilfe der flexiblen „Reinigungsfeuerwehr“ klappen. Der Einsatzplan der Mitarbeiter in diesem Team sieht vor, dass sie im Schichtdienst in der Zeit von 5 bis 23 Uhr regulär auf dem Innenstadtring für Sauberkeit sorgen, da diese Linien am stärksten von den Kunden genutzt werden. „Wird ihnen an einer Station oder in einem Zug eine grobe oder mitunter

unappetitliche Verschmutzung gemeldet, erreichen sie von dort aus schnell jeden Einsatzort im Netz“, erklärt Michael Dominidiato.

Kunden können Verunreinigungen melden

Verständigt wird die Einsatzgruppe über ihre Mobiltelefone. „Jeder Kunde kann uns eine störende Verschmutzung melden“, betont Felix Hoffmann, „wir sorgen dann für die sofortige Beseitigung.“ Entweder nutzen die Fahrgäste dazu die Inforufsäulen auf den Bahnhöfen oder sie rufen den Kundendialog der S-Bahn Hamburg unter (040) 39 18 43 85 an. Auch Triebfahrzeugführer und das Personal auf den Bahnhöfen melden Verunreinigungen an das Team.

Vorarbeiter der „Reinigungsfeuerwehr“ ist Horst

Krügel, der ebenso wie seine Kollegen eine spezielle Schulung zur Bahnsteigpflegekraft absolviert hat. „Wir rücken jeder Verschmutzung mit dem entsprechenden Mittel und Werkzeug zuleibe“, sagt er und deutet auf seinen Wagen mit Wischmob, Abzieher, Lappen und Reinigungsmitteln.

Ende des Jahres kommt die „Reinigungsfeuerwehr“ als Pilotprojekt selbst auf den Prüfstand. „Dann schauen wir uns detailliert an, ob diese Einsatzform den gewünschten Erfolg gebracht hat“, so Michael Dominidiato. Eine intern von der Deutschen Bahn realisierte Messung vom März bescheinigte den überprüften Bahnhöfen in puncto Sauberkeit bereits ein „mängelfrei“. „Aber was für uns zählt, ist die Einschätzung der Kunden“, so Felix Hoffmann.

• Claudia Braun



Felix Hoffmann kontrolliert die Sauberkeit.



Abfallbehälter leeren, wischen und putzen: Für die neuen Kräfte gibt es immer was zu tun.



Auch in den Zügen ist das flexible Team tätig.

Die modernisierte S-Bahnstation Landwehr ist stufenfrei erreichbar

Bis Ende des Jahres sollen 75 Prozent aller Bahnhöfe barrierefrei ausgebaut sein

■ In einem modernen Design und barrierefrei präsentiert sich seit Juli die S-Bahnstation Landwehr (S1). Damit ist sie die achte S-Bahnstation im Hamburger Verkehrsverbund (HVV), die in diesem Jahr einen Aufzug erhalten hat. „Die S-Bahnstation Landwehr ist die 46. von 68 S-Bahnstationen, die für unsere Kunden bequem und stufenfrei erreichbar sind“, informierte Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg, bei der Neueröffnung. Geplant sei, 75 Prozent aller S-Bahnhaltestellen bis Ende dieses Jahres barrierefrei auszubauen. Davon profitieren nicht nur Fahrgäste, die nicht oder nicht mehr gut laufen können. Auch Kunden mit Kinderwagen oder viel Gepäck wissen Aufzüge zu schätzen.

Im Rahmen der Modernisierung der S-Bahnstation Landwehr wurden auch der kom-



FOTO: DAVID ULRICH

Modernes Design und ein neuer Aufzug, den Markus Hock von DB Station & Service und S-Bahn-Chef Kay Uwe Arnecke in Betrieb nahmen.

plette Bahnsteig einschließlich Bahnsteigkanten sowie das Wegeleitsystem erneuert. Des Weiteren ist das Bahnsteigdach renoviert und mit einem Korrosionsschutz versehen worden. Die Maßnahmen mit einer Investitionssumme von insgesamt zwei Millionen Euro wurden im Zusammenhang mit dem „Programm zur Steigerung der Haltestellenattraktivität“ zwischen der DB Station & Service AG und der

Freien und Hansestadt Hamburg abgestimmt und realisiert. „Allein in diesem Jahr haben wir mit Mitteln aus Stationsentgelten, dem Konjunkturprogramm des Bundes sowie der Rahmenvereinbarung Schleswig-Holsteins zur Qualitätsverbesserung der Verkehrsstationen acht S-Bahnstationen mit Aufzügen ausgestattet. Weitere vier S-Bahnstationen, namentlich Rübenkamp, Alte Wöhr, Bahrenfeld,

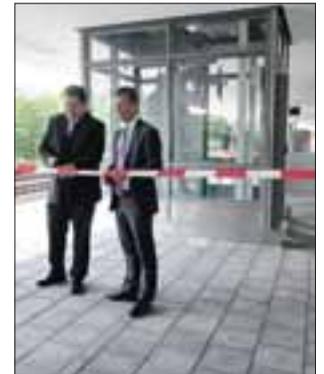


FOTO: S-BAHN HAMBURG

Friedrichsberg werden bis Ende des Jahres folgen. Wir stehen in einem ständigen Dialog mit den Aufgabenträgern und den Behindertenverbänden, um in den kommenden Jahren unser gemeinsames Ziel, den stufenfreien Ausbau aller S-Bahnstationen, zu erreichen“, erklärte Markus Hock, Leiter Bahnhofsmangement Hamburg der DB Station&Service AG.

• cb

Sängerin Aynur begeisterte zwischen S-Bahn-Zügen

Erfolgreiche Veranstaltung des Schleswig-Holstein Musik Festivals im S-Bahnwerk Ohlsdorf



■ Wo sonst konzentriert und kompetent S-Bahn-Züge gewartet und repariert werden, kochten an diesem Abend die Emotionen über. Das Publikum war nach dem Auftritt der kurdischen Sängerin Aynur nicht mehr zu halten, forderte immer neue



FOTOS: MANFRED DUBE

S-Bahnchef Kay Uwe Arnecke begrüßte die rund 800 Gäste.

Zugaben und tanzte schließlich vor der Bühne ausgelassen und temperamentvoll.

Rund 800 Gäste waren am 6. August ins S-Bahn-Werk Ohlsdorf gekommen. Das Schleswig-Holstein Musik Festival hatte ein weiteres Mal in die ungewöhnliche Konzert-

halle eingeladen, die Aynur mit ihrer brillanten Stimme, ihrer Band und den auf kurdisch und türkisch vorgetragenen Liebes- und Klageliedern durchaus auszufüllen wusste. Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg

und somit Hausherr, ließ bei seiner Begrüßung am Beginn des Konzerts auch keinen Zweifel daran, dass der Veranstaltungsort gut gewählt war und das Publikum einen unvergesslichen Abend erleben würde. Und so war es auch!

Festungen, Fachwerk und Fahrradziele sind Stationsgeschichten: Vom S-Bahnhof Stade in die 1000-jährige Geschichte der Hansestadt

Lust auf einen Tapetenwechsel, aber nach den Sommerferien bleibt einfach nicht viel Zeit für eine Reise? Dann ist ein Kurztrip nach Stade genau das Richtige. Von Hamburg bringt die S-Bahn-Linie S3 Erholungssuchende und Unternehmungslustige in knapp einer Stunde in die Hansestadt, die auf eine 1000-jährige Geschichte zurückblicken kann. Während der Woche und in der Hauptverkehrszeit wird Stade mit der S3 umsteigefrei bei spielsweise von den Stationen Altona, Landungsbrücken, Jungfernstieg, Hauptbahnhof, Harburg und Buxtehude im 20-Minuten-Takt angefahren, am Wochenende stündlich. Wer sich sportlich betätigen möchte, nimmt das Fahrrad mit. Ansonsten braucht es nicht viel, um in Stade einen abwechslungsreichen Tag zu erleben. Denn schließlich sind die Kurzurlauber nicht aus der Welt, entdecken aber dennoch ein sehenswertes Städtchen mit ganz eigenen Reizen.



FOTOS: DAVID ULRICH

Faszinierend ist vor allem die Geschichte der niedersächsischen Kreisstadt. Lange vor Hamburg galt Stade als wichtiges Hafen- und Handelszentrum und gehörte der Hanse an. Wo früher die Fracht von Schiffen gelöscht und die Waren verzollt zu ihren weiteren Bestimmungsorten geschickt wurden, ist heute ein malerisches Hafenviertel mit gemütlichen Kneipen und Cafés sowie einladenden Terrassen direkt am Wasser entstanden. Und überall erinnern Zeitzeugen an die Historie. Die traditionelle Verbundenheit Stades mit der Schifffahrt spiegelt sich unter anderem am etwa 1250 entstandenen Hansehafen wider. Die maritime Anlage ist fast unverändert erhalten sowie sorgfältig restauriert worden und zählt zu den ältesten Häfen Europas. Sehenswert sind der Schwedenspeicher, die Kaimauern mit ihren eingezogenen Ewertreppen und Streichpfählen, der Giekewer „Willi“, die Stadtwaage, das Baumhaus, die Hudebrücke sowie die Handelshäuser.

Der Hansehafen inmitten der Altstadt

Neueren Datums hingegen ist der nicht minder sehenswerte Stadthafen, der an den Aufbruch der Stadt in das industrietechnische Zeitalter erinnert. Zu entdecken gibt es das Hafnhaus, die beiden Elektrokräne, die Umflut, die Kammerschleuse mit dem Wärterhaus, das Winschenge triebe und die Sliprampe auf der ehemaligen Werft, die Gebäude der ehemaligen Lederfabrik, die Reste der Hafenschiffbahn und historische Schiffe wie „Wilhelmine“, „Windsbraut“, „Dora“ und „Greundiek“.



Das Freilichtmuseum auf der Insel

Zeitreise in verschiedene Epochen

Stade verspricht nicht nur maritimes Flair. Mit einem Spaziergang unternehmen an Architektur und Geschichte Interessierte eine regelrechte Zeitreise und können die Baustile unterschiedlichster Epochen entdecken. In der Altstadt reicht die Bandbreite von der Gotik bis zur Postmoderne. Der schiefe Turm der Kirche St. Wilhadi, ein von der niederländischen Renaissance und vom Frühbarock geprägter Backsteinbau,



Auch zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten locken

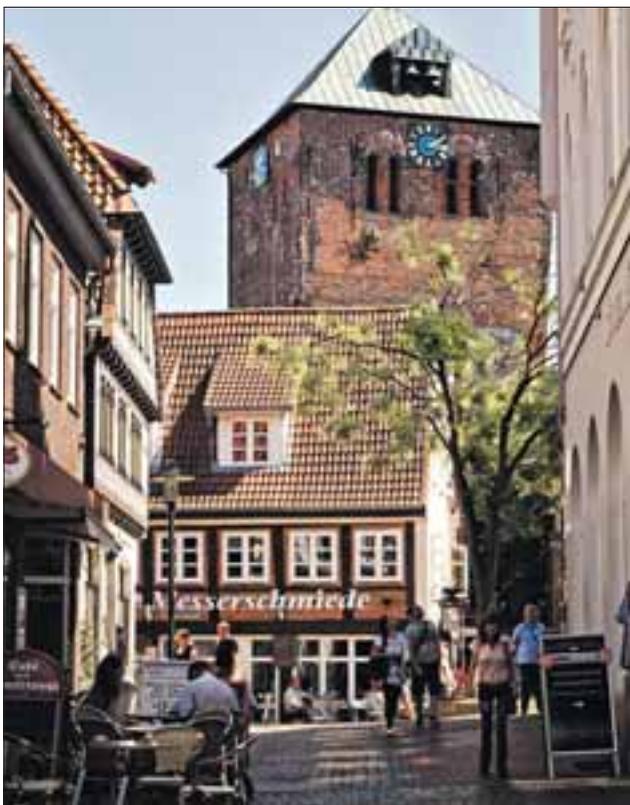
das Zeughaus aus dem 17. Jahrhundert und die teilweise erhaltenen Festungsanlagen sind nur drei beliebte Fotomotive, die unbedingt angesteuert werden sollten. Nicht zu übersehen sind die frühbarocken Fachwerkhäuser, von denen ein Großteil aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts sowie aus den ersten Jahren des 18. Jahrhunderts stammt, als Stade seine sogenannte Schwedenzeit von 1645 bis 1712 erlebte. Der geschichtliche Hintergrund: Mit dem Ende des 30-jährigen Krieges wurde



Idyllisches Plätzchen am Wasser

nur eine Fahrstunde entfernt

abtauchen



Stade zum Hauptsitz der schwedischen Verwaltung.

Wer mehr zur abwechslungsreichen Geschichte der Hansestadt wissen möchte, findet gleich eine Reihe von Museen, die auch bei Regenwetter einen spannenden Tag versprechen. Im Schwedenspeicher wird unter anderem an einem Multimodell die Geschichte der Stadt nachvollziehbar. Zudem beherbergt er die erste große Ausstellung zur Hansezeit. In der Gegend um die ehemaligen Festungsanlagen wartet das 1904 errichtete Heimatmuseum mit

zahlreichen historischen Gegenständen auf Besucher. Im Technik- und Verkehrsmuseum wird der Wandel in den Lebens- und Arbeitsverhältnissen der Menschen der Stader Region zwischen 1850 und heute nachvollziehbar.

Bis Ende September ist in dieser Saison noch das Freilichtmuseum auf der Insel geöffnet. Es ist eines der ältesten frei zugänglichen Freilichtmuseen Deutschlands und verfügt unter anderem über ein Geestbauernhaus aus Varel bei Scheeßel von 1871,

ein Marschbauernhaus aus Hutfleth und eine Bockwindmühle.

Obskure Stadtansichten

Wer Stades Altstadt aus einer ungewöhnlichen Perspektive betrachten möchte, besucht die Camera Obscura Stadea. Mit Hilfe einer optischen Kombination aus Spiegel und Linse wird dort ein lebendiges Bild der Umgebung dargestellt. Durch Drehen und Kippen des Spiegels ist es möglich, in verschiedene Richtun-

Zwei Gesichter von Stade: die gotische Kirche St. Wilhadi mit dem wuchtigen Westturm (links) und grüne Oasen, die mit Kanu oder Rad erkundet werden können.

gen zu schauen und dabei einen Kreis von 360 Grad abzudecken. Die nächste Vorstellung findet am 24. September um 14 Uhr statt. Eine Voranmeldung beim Stader Fotoclub „Das Auge“ ist per Telefon unter ☎ (0 41 41) 6 66 76 oder im Internet unter www.fotoclub-das-auge.de erforderlich.

Wer mit dem Fahrrad ange-reist ist, kann sich anhand von vier Themenrouten orientieren. Die Strecke „Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer“ und die „Niedersächsische Milchstraße“ sowie der „Elberadweg“ und der „Nordseeküstenradweg“ sind mit ihrem jeweiligen Logo aus-geschildert. Acht weitere markierte Rundtouren innerhalb des Landkreises Stade mit einer Länge zwischen 37 und 61 Kilometern ergänzen das Radwanderangebot für all jene, die auf eigene Faust die Landschaft erkunden möch-ten.

Kurzentschlossene, die sofort Lust auf Stade bekom-men haben, besuchen einfach vom 22. bis 26. September den Herbstmarkt, einen großen Jahrmarkt auf dem Platz Am Sande. Von der kleinen Waffel-bäckerei bis zum großen Fahr-geschäft gibt es alles, was zu einem bunten Rummel gehört. Herrliche Düfte und fröhliche Musik verbreiten gute Laune, wenn die ganze Stadt auf den Beinen ist. Am Sonntag sind auch die Geschäfte in der Innenstadt von 12 bis 17 Uhr geöffnet.

• Claudia Braun



Die Fischersfrau am Fischmarkt



Fachwerkhäuser satt – hier das Kunsthause



Blick auf die Kirche St. Cosmae aus dem Barock



Weitere Informationen:

STADE Tourismus-GmbH
Tourist-Information am Hafen
Hansestr. 16
21682 Stade
☎ (0 41 41) 40 91 70
Fax: (0 41 41) 40 91 50
www.stade-tourismus.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr
im September zusätzlich
Sonn- und Feiertag 10-15 Uhr

Mit dem Museumszug durch das Lichtermeer der Stadt

Am 29. Oktober wird zur abendlichen Fahrt in der Museums-S-Bahn eingeladen

Bekanntlich ist es ja seit dem 1. September in den öffentlichen Verkehrsmitteln verboten, Alkohol zu trinken. Doch mit der Sonderfahrkarte im Museumszug ist es eher eine Fahrt im privaten Rahmen. Ein Gläschen Wein in Ehren gehört einfach dazu, wenn die historische S-Bahn am Sonnabend, dem 29. Oktober, auf interessanten Strecken in der beleuchteten Stadt unterwegs ist. Es gibt im Zug aber natürlich auch alkoholfreie Getränke und kleine Snacks, denn immerhin sind die Gäste etwa drei Stunden lang unterwegs.

Fahrkarten werden voraussichtlich ab Anfang Oktober für 12 Euro in den HVV-Servicestellen der S-Bahn Hamburg GmbH am Hauptbahnhof (nur Wandelhalle), in Dammtor, Altona, Harburg, Blankenese und Wedel (Bahnhof) verkauft. Enthalten ist

Der Museumszug der S-Bahn ET 171 082 ist an diesem Abend zwischen Alster und Elbe unterwegs und die Gäste haben folgende Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten:

	Ohlsdorf	Barmbek	Berliner Tor	Altona	Blankenese	Rissen	Wedel
Einstieg	17.43	17.50	18.01	18.17	18.36	18.57	18.53
Ausstieg	23.01	22.55	22.42	21.16	21.31	21.57	21.49

Änderungen vorbehalten!



Mit der Museums-S-Bahn durch die Nacht

FOTO: VEREIN HISTORISCHE S-BAHN

die Hin- und Rückfahrt mit dem HVV. Kinder im Alter bis zu 14 Jahren fahren für 5 Euro mit Restkarten gibt es im Zug.

Schon zuvor wird der Museumszug zum diesjährigen Verkehrshistorischen Tag am 2. Oktober tagsüber zwischen Elbgaustraße und Hauptbahnhof pendeln. Ticketpreis: ca. 15 Euro für die Tageskarte inklusive HVV.

www.verkehrshistorischer-tag.de

Und wer eine verkehrshistorische Besonderheit mit einer kulinarischen verbinden will, der kann sich schon mal auf die Grünkohlfahrt am 19. November freuen. Der Fahrplan ist noch in Arbeit, aber der Preis steht schon fest: 24,50 Euro inklusive Essen.



www.historische-s-bahn.de

Handballtickets zu gewinnen!

Besuch beim Deutschen Meister

Für das Spiel HSV Hamburg gegen Balingen am 29. Oktober um 20.15 Uhr in der O₂ World verlost die S-Bahn Hamburg 5 x 2 Tickets. Wer Lust hat hinzugehen, die richtige Antwort weiß auf die Frage: „Wann wurde der HSV Deutscher Meister?“ und zudem noch Los-Glück hat, ist dabei. Antwort bitte bis 14. Oktober 2011 an folgende E-Mail s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com. Adresse nicht vergessen! Stichwort: HSV



HVV-Kunden sind zufrieden mit ihren Verkehrsmitteln

Marktforschungsinstitut interviewte 1000 Fahrgäste

Die Zufriedenheit mit den Leistungen des HVV ist im vergangenen Jahr durch das ÖPNV-Kundenbarometer des Marktforschungsinstituts TNS Infratest erneut bestätigt worden. 1000 Kunden im HVV-Gebiet wurden dabei interviewt.

Bei der Globalzufriedenheit erreichte der HVV 2011 auf einer 5er-Skala einen Wert von 2,68, wobei die Note 1 für „vollkommen zufrieden“ und die Note 5 für „unzufrieden“ steht. 87 Prozent der HVV-Fahrgäste sind demnach mindestens „zufrieden“ (Noten 1 bis 3).

Im Vergleich zu einer bundesweiten Untersuchung des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), bei der sich ein Mittelwert von 2,92 und ein Anteil von 81 Prozent zufriedenen Nutzern im ÖPNV ergab, zeigen sich die HVV-Kunden erneut zufriedener mit den Leistungen ihres öffentlichen Nahverkehrs.

Unter den acht am ÖPNV-Kundenbarometer teilnehmenden Verkehrsverbänden rangiert der HVV damit hinter dem VVO (Dresden, Note 2,65) auf dem 2. Platz.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Werte für die Globalzufriedenheit leicht verbessert (2010: 2,71). Von den wichtigen Leistungsmerkmalen werden die Schnelligkeit der Beförderung (2,48) und das Linien- und Streckennetz (2,55) besonders positiv beurteilt. Deutlich verbessert haben sich im Vergleich zum Vorjahr unter anderem die Beurteilungen der Sauberkeit von Fahrzeugen und Haltestellen. Einen unbefriedigenden Wert von 3,46 erreichen die unzureichenden oder fehlenden „Informationen bei Störungen/Verspätungen“. Diese sind vor allem im Zusammenhang mit streikbedingten Störungen bei einigen Verkehrsunternehmen im HVV zu sehen.

HVV wieder auf der Messe „Du und Deine Welt“

Die Hamburger Publikumsmesse „Du und Deine Welt“ lädt vom 24. September bis 3. Oktober in die Messehallen ein. Sparen kann, wer mit Verkehrsmitteln des HVV hinfährt: Alle Kunden, die eine gültige Fahrkarte vorweisen, erhalten eine Messe-Eintrittskarte zum Vorzugspreis. Die Regelung gilt für alle Arten von HVV-Karten, egal ob Einzelkarte oder Zeitkarte. Bei einer HVV-Gruppenkarte – und am Wochenende auch bei den Abo-Karten – erhalten sogar alle Mitfahrenden die ermäßigten Messe-Eintrittskarten. Der HVV präsentiert sich auf der Messe „Du und Deine Welt“ wieder am eigenen Stand B5-640 in der „Servicehalle“ B5.



Anreise:

S-Bahn-Linien S11, S21, S31 bis „Dammtor“, U-Bahn-Linie U2 bis „Messehallen“ oder Schnellbus 35 bis Endhaltestelle „Hamburg Messe“

Neues von DB Regio

Zwei Landesmuseen unter einem Dach

Mit dem Schleswig-Holstein-Ticket zu Schloss Gottorf

Das auf einer Insel am Ende der Schlei gelegene Schloss Gottorf beherbergt die beiden Landesmuseen Schleswig-Holsteins. Die Sammlungen der Kunst und Kulturgeschichte reichen vom hohen Mittelalter bis zur Gegenwart. Das Archäologische Landesmuseum ist Archiv für 120 000 Jahre Landesgeschichte und Schaufenster der aktuellen Forschung.

Nördlich des Schlosses liegt Nordeuropas ältester Terrassengarten. In ihm steht der Gottorfer Globus, ein begehbare Planetarium. Von April bis Oktober ist der Nachbau des Wunderwerks der Barockzeit täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Erstmals ist es in diesem Jahr möglich, das Globushaus ohne eine Führung zu besichtigen. Täglich zwischen 10 und



Im Inneren des Globus



Der Gottorfer Barockgarten

FOTOS: LANDESMUSEUM SCHLOSS GOTTORF

11 sowie zwischen 17 und 18 Uhr kann eine Eintrittskarte zum Preis von 5 Euro erworben werden, die eine Besichtigung des Globus von außen und den Zugang zur Dachterrasse des Hauses erlaubt. Zudem erhält man einen Audioguide.



Ermäßigung bei Anreise mit dem Schleswig-Holstein-Ticket: Sie zahlen nur 4 € Eintritt pro Person (Ermäßigung bis zu 50 %) inklusive Eintritt Gottorfer Barockgarten

Anfahrt:

Sie erreichen Schleswig mit dem Schleswig-Holstein-Express ab Hamburg im 2-Stunden-Takt sowie aus Richtung Neumünster und Flensburg stündlich mit der Regionalbahn. Schloss Gottorf ist zu Fuß vom Bahnhof in 15 Minuten erreichbar

Aktuelles von der DB Regio AG

Bauarbeiten Lüneburg-Stellen am 30. September

Ab 1. Oktober gelten wieder die regulären Fahrpläne auf den Strecken Hamburg-Kiel, Hamburg-Lübeck, Hamburg-Flensburg und Hamburg-Itzehoe, denn die Bauarbeiten zwischen Lüneburg und Stelle sind dann beendet. Die aktuellen Streckenfahrpläne für die genannten Strecken sind zum 1. Oktober in den DB-Reisezentren erhältlich.

In die Ausbildung gestartet

Zehn neue Azubis hat die Regionalbahn Schleswig-Holstein zum 1. September eingestellt.

Sie werden als Kaufmann/-frau für Verkehrsservice, Eisenbahner im Betriebsdienst – Technik sowie Mechatroniker und Elektroniker für Betriebstechnik ausgebildet.

* **Schleswig-Holstein-Ticket:** Einzelreisende fahren ab 26 Euro sowie bis zu vier weitere Personen für jeweils 3 Euro mehr. Beliebig viele eigene Kinder oder Enkel bis einschließlich 14 Jahre reisen kostenfrei schon in Begleitung von nur einem Eltern- oder Großelternanteil.

Pixi-Buch zu gewinnen

Macht Euch schlau!

Hundertmal verlost die S-Bahn Hamburg die Sonderausgabe „Hamburg, Umwelthauptstadt Europas“ aus der Buchserie pixi „WISSEN – Einfach gut erklärt“. Dazu gibt es ein S-Bahn-Malbuch mit Buntstiften. Interessiert?

Dann schnell die richtige Antwort bis zum 14. Oktober 2011 an folgende E-Mail s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com senden. Frage: Welche Farben hat die Umwelthauptstadt-S-Bahn? Adresse nicht vergessen!

Stichwort: Umwelthauptstadt

Neues von der BALLINSTADT

„Das Beben von Berlin. Nach den Aufräumarbeiten“

Eine etwas andere Ausstellung zur Berliner Mauer

Für seine Bilder – Malereien, farbige Druckgrafiken – verwendet Heiner Studt Fotografien, die er kurz nach dem Mauerfall von dem Wüstengürtel in der Mitte Berlins anfertigte. Ein politisch-geologisches Beben hatte die „modernste Grenze der Welt“ bis zur Wirkungslosigkeit zerstört und nichts als eine eigenartige Landschaft hinterlassen.

Gemeinsam mit dem Bildungswerk der Konrad-Adenauer-Stiftung präsentiert das Auswanderermuseum Ballinstadt derzeit die Bilder des bekannten Hamburger Künstlers Heiner Studt. Noch bis zum 16. Oktober 2011 sind die Sonderausstellung „Das Beben von Berlin. Nach den Aufräumarbeiten“ und das daraus entstandene Buch „Grenzverletzung“ im Haus 3



Die Berliner Mauer eigenwillig in Szene gesetzt von H. Studt.

des Museums zu sehen. In diesem Buch vereinen sich eine Novelle von Karsten Dümmel (Erstveröffentlichung) mit den Grafiken von Heiner Studt und bilden ein facettenreiches Werk über die Berliner Mauer und ihren Niedergang.

Während Dümmels Text eher beklemmend ist, schafft es der Maler, durch Farbgebung und Duktus seiner frechen Übermalungen ein Gefühl von Freiheit und aus dem Augenblick geborener Leichtigkeit hervorzurufen. Die durch den Mauerfall gewonnene Freiheit wird auf diese Weise sichtbar gemacht.

Oft stehen seine Partnerin und ihr gemeinsames Baby im Fokus. Das Kind soll dabei symbolisch für den Neuanfang und das Heranwachsen der jungen deutschen Einheit stehen.



www.ballinstadt.de

Öffnungszeiten:

April-Oktober 10-18 Uhr,
November bis März 10-16.30 Uhr

Neues von der internationalen Gartenschau hamburg (igs) 2013

Spaziergang durch sieben Welten und 80 Gärten

Das igs-Zentrum mit integrierter Ausstellung zur Gartenschau eröffnet im Oktober 2011

Nach 40 Jahren findet in Hamburg wieder eine internationale Gartenschau statt, die igs 2013 vom 26. April bis 13. Oktober 2013. Die Ausstellung an der S-Bahn-Station Wilhelmsburg wird sich Blumenliebhabern und Freunden moderner Landschaftsarchitektur weltoffen und farbenprächtig zeigen.



Noch als Simulation: das Ausstellungszentrum

mieren Hörinseln und Touchscreens, Archivschubladen und Setzkästen, Fühlboxen und Karten.

Auf sinnliche, interaktive Weise präsentiert sie den Kosmos der Schau mit ihren 80 Gärten in sieben Erlebniswelten: Welt der Bewegung, der Kulturen und der Religio-

nen, Welt der Häfen und der Kontinente, Wasser- und Naturwelten. Der rund 150 m² große Ausstellungsraum wird von mehreren Informationsinseln unterteilt: Lounges aus grünen Ledersesseln, -bänken und -würfeln, auf denen man sich ausruhen und gleichzeitig umfassend informieren kann, beispielsweise unter den roten

Hörhauben. Die südliche Fensterfront wird von oben bis unten mit einem transparenten, bedruckten Vorhang geschmückt, der den Ausstellungsraum in ein grünes Licht taucht und dem Besucher das Gefühl vermittelt, er wandle unter einem schützenden Blätterdach.

Internationalität spiegelt sich in 80 Gärten wider. Sie erzählen Geschichten von Reisen und Welthandel, von der Entdeckung ferner Kontinente und exotischer Pflanzen. Neu und einzigartig ist, dass Sport- und Spielangebote ein wichtiger Bestandteil des Gartenschau-Konzeptes sind.

Zeitgleich mit dem Bezug ihres neuen Bürogebäudes in Wilhelmsburg Mitte eröffnet die igs 2013 am 9. Oktober 2011 (14 bis 18 Uhr) eine Ausstellung zur geplanten Schau. Bereits eineinhalb Jahre vor Beginn der Exposition infor-



VISUALISIERUNG: igs/Sigi Colpe



www.igs-hamburg.de

igs-Zentrum - Bürogebäude der internationalen Gartenschau hamburg (igs 2013)

Am Inseelpark 1, 21109 Hamburg

Öffnungszeiten:

Di-Fr 10-18 Uhr,

Sa und So 14-18 Uhr,

Mo geschlossen

Anfahrt:

Anfahrt mit ÖPNV von Hamburg Hauptbahnhof S3 oder S31 Richtung Harburg/Neugraben/Stade bis S-Bahnhof Wilhelmsburg in nur acht Minuten

Mit dem HVV zum Eishockeyspiel der Hamburg Freezers vs. L.A. Kings

Echte Herausforderung im Heimspiel

In der O₂ World Hamburg treten am Dienstag, 4. Oktober, die Hamburg Freezers aus der Deutschen Eishockey Liga (DEL) gegen die Los Angeles Kings aus der nordamerikanischen Eishockeyprofiliga National Hockey League (NHL) in der 2011 Compuware NHL Premiere Challenge an. Die L.A. Kings sind eine erstklassige Mannschaft und bestreiten an diesem Abend ihr letztes Vorbereitungsspiel auf die Saison 2011/12. Für die Hamburg Freezers ist diese Partie die Chance, echte NHL-Luft zu schnuppern. Daher wird die Begegnung sowohl für die Hamburg Freezers als auch für die Besucher ein unvergesslicher Abend werden.

Einlass 17 Uhr, Beginn 19 Uhr. Tickets sind ab 20 € unter der Ticket-Hotline: 01803 - 20 60 60 (9 ct/Min.)

aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Min.) oder an der Tageskasse der O₂ World Hamburg erhältlich. Die Eintrittskarten zum Spiel sind gleichzeitig Hin- und Rückfahrkarten mit dem HVV.

Mit der S-Bahn bis Stellingen und anschließend mit dem Bus-Shuttle 380 von der Lederstraße gelangt man direkt zur O₂ World Hamburg.



S-Bahn Hamburg wieder Platinpartner des HSV Handball

Viele Aktionen, Karten- und Trikotverlosungen

Die S-Bahn Hamburg GmbH und die Deutsche Bahn AG setzen als Platinpartner des HSV Handball die erfolgreiche Kooperation mit dem deutschen Handballmeister auch in der neuen Saison 2011/2012 fort. So wird es beispielsweise wieder Karten- und Trikotverlosungen geben, bei zwei Heimspielen werden je 24 Kinder im S-Bahn-Outfit in die Halle einlaufen. Kay Uwe Arnecke, Sprecher der Geschäftsführung der S-Bahn Hamburg und der Autokraft: „Die kontinuierliche Partnerschaft mit dem HSV Handball ermöglicht es, unseren Kunden die Leistungsbandbreite der S-Bahn Hamburg und der Bahn insgesamt zu vermitteln. Die Krönung dieser erfolgreichen Zusammenarbeit war hierbei natürlich die Meisterschaftsfahrt mit der HSV-

S-Bahn zum Rathausmarkt.“ Martin Schwalb, Ex-Erfolgs-trainer der Meistermannschaft und neuer Präsident der HSV Handball Betriebsgesellschaft, erklärt: „Wir sind stolz darauf, dass die Deutsche Bahn unseren Weg seit nunmehr sechs Jahren nachhaltig begleitet. Mit ihren professionellen Strukturen sind die S-Bahn Hamburg und die Autokraft die idealen Mobilitätspartner für die Mannschaft.“

Die Autokraft GmbH, eine Tochtergesellschaft der Deutschen Bahn, fährt als offizieller Buspartner bereits seit der Saison 2007/2008 das HSV-Handballteam zu den Auswärtsspielen. Die S-Bahn Hamburg bringt die Fans zu den Heimspielen in die O₂ World Hamburg und wieder nach Hause.

In Berlin wurde ein Sommermärchen wahr



Märchen gehen selten in Erfüllung, aber für Lisa Jahrmarkt, Helene Weisbrod und Naila Ricarda Gabka (im Foto oben schwenkt sie die Fahne) erfüllte sich eins in diesem Sommer. Die drei Gewinnerinnen des Preisauschreibens der Deutschen Bahn, der S-Bahn Hamburg und der Bergedorfer Zeitung reisten zum Eröffnungsspiel der diesjährigen Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft ins ausverkaufte Olympiastadion nach Berlin. Unter 73 680 Fans bejubelten sie das Spiel Deutschland gegen Kanada. Um die An- und Abreise mit der Bahn sowie die Plätze zu ergattern, hatten die Mädchen ihr schönstes Fußballerlebnis zu Papier gebracht und damit überzeugt. • cb

S-Bahn mit Wagen beim Christopher Street Day



Dem diesjährigen Motto des Christopher Street Days „Trau Dich! Zeig Dich! Out ist in“ folgte auch die S-Bahn Hamburg. Zusammen mit Hein und Fiete, der gayfactory und der Dragon Sauna beteiligte sie sich mit einem farbenfrohen Wagen an der Parade am 6. August. 80 Teilnehmer befanden sich auf der fahrbaren Tanzfläche, darunter auch einige, die ihre Karten bei der S-Bahn gewonnen hatten. Bei all der Lebensfreude hat die Veranstaltung ein ernstes Anliegen, setzt sie sich für die Akzeptanz und Gleichberechtigung von Homo-, Bi- und Transsexuellen ein. • cb

Umhängetasche gewinnen!

Stylisch und wetterfest

Wer eine stylische und wetterfeste S-Bahn-Umhängetasche gewinnen möchte – insgesamt verlost die S-Bahn 10 Stück –, der muss die richtige Antwort auf die Frage „Wie viele Stationen der S-Bahn Hamburg sind schon barrierefrei?“ bis zum 14. Oktober 2011 an die E-Mail-Adresse s-bahn-gewinnspiel@deutschebahn.com senden. Adresse nicht vergessen.

Stichwort: Umhängetasche

DB BAHN



Schneller & günstiger zum Arbeitsplatz.
Täglich bis zu 70 Min.* sparen, z. B. auf der Strecke Neugablen–Hamburg-Hauptbahnhof.

Plietsch unterwegs:
jetzt **Zeit, Stress** und **bares Geld sparen.**



Der Park + Ride-Service entlang der S-Bahn-Linien.

In Zukunft wird der stressige Arbeitsweg zur entspannten Anreise. Denn mit dem Park + Ride-Service entlang der S-Bahn Hamburg gehören Staus und Parkplatzsuche der Vergangenheit an. Dazu pendeln Sie nicht nur schneller, sondern auch kostengünstiger. Und so geht's: einfach eine von über 100 Park + Ride-Anlagen in der Hamburger Region anfahren, kostenlos parken und mit dem HVV-Jobticket, Monats- oder Jahresticket bequem den Arbeitsplatz in der City erreichen. Erfahren Sie mehr über das effiziente Pendeln mit Park + Ride unter www.s-bahn-hamburg.de/pendeln.

Die Bahn macht mobil.

* Schnellstmögliche Route, ermittelt mit TomTom-Navigationssoftware, Durchschnittswert aus fünf Fahrten in morgendlicher Hauptverkehrszeit, wochentags zwischen 6 und 9 Uhr, getestet und berechnet vom ACE - Auto Club Europa. Stand: Juni 2011.

OFFIZIELLER
PREMIUMPARTNER
HAMBURG
Umweltstadt
EUROPAS

In Kooperation mit:



S Bahn Hamburg

Grüne Visionen aus 18 europäischen Städten im Gepäck

Zug der Ideen mit interaktiver Ausstellung ab 29. September zurück in Hamburg

Der rollende Botschafter der diesjährigen Umwelthauptstadt Hamburg kehrt in seinen Heimatbahnhof zurück. Vom 29. September bis 20. Oktober macht der Zug der Ideen samt seiner interaktiven Ausstellung zum Abschluss seiner sechsmonatigen Tour wieder Station in der Hansestadt. Im Gepäck hat er dann auch Eindrücke und Ideen der Besucher aus den 18 europäischen Metropolen, die bereist wurden. Überall war das Interesse an den im Zug dargestellten Umweltthemen groß und stieß wichtige Diskussionen an. Vor allem punktet die Ausstellung mit ihrem Konzept, globale Zusammenhänge zu erläutern und aufzuzeigen, was der Einzelne tun kann, um Energie und Ressourcen einzusparen sowie das Klima zu schützen.

„Die Hauptaussage ist ja, dass wir unseren Lebensstil schneller als bisher ändern müssen: unseren Konsum, unser Mobilitätsverhalten, unsere Produktionsweisen. Den wenigsten Menschen gelingt es, andere dazu zu bewegen, etwas zu tun. Die Ausstellung schafft genau das“, lobte beispielsweise Magnus Anderson, der den Zug der Ideen in seiner Heimatstadt Göteborg besuchte. „Umweltfreundlich zu leben, ist keine abstrakte



FOTO: BSU

Startsignal: Schauspieler Peter Lohmeyer eröffnete die Ausstellung im Zug der Ideen in Hamburg.

Idee mehr, sondern ein echtes Bedürfnis“, konstatieren auch die Verantwortlichen der Stadt Hamburg, die das Projekt mit Unterstützung der Deutschen Bahn und weiteren Partnern auf die Schiene gebracht haben.

Auch für all jene, die den Ausstellungszug bereits zum Auftakt der Tour in Hamburg gesehen haben, lohnt sich ein erneuter Besuch. Denn durch das Zusammenwirken der Städte und den Austausch der Besucher sind weitere Ideen hinzugekommen. Dazu zählt das Exponat „Stadt der Wünsche“: Es besteht aus Bauklötzen, auf denen die Einwohner

der Metropolen ihre Visionen für ihren Wohnort der Zukunft festgehalten haben. Allein in Barcelona wurden 900 Wünsche formuliert, in Wien waren es 800 und in Marseille 500. Die Liste der Top drei wird angeführt von dem Wunsch nach mehr Grün, es folgen die Forderungen nach mehr Fahrrädern und mehr Ökostrom. In allen drei Bereichen geht die Umwelthauptstadt Hamburg bereits mit guten Konzepten voran. So werden die grünen Oasen der Hansestadt kontinuierlich erweitert. Mit StadTRAD verfügen die Hamburger deutschlandweit über das

erfolgreichste Fahrradleihsystem und die S-Bahn-Züge fahren seit Anfang 2010 bereits ausschließlich mit Ökostrom.

Viele der besuchten Städte nutzten den Zug der Ideen als Aufhänger für eigene Aktionen zum Umweltschutz. Zum Beispiel baute Malmö eine Öko-Ausstellung auf, Zürich verlegte die etablierten Umwelttage auf die Ankunft. München lud zum ersten Klimaschutztag der bayerischen Hauptstadt und Kopenhagen veranstaltete rund um den Zug ein Forschungsfestival für Schüler. Übrigens möchte die dänische Hauptstadt bis 2025 als erste Metropole weltweit klimaneutral werden und beeindruckte damit auch die Umwelthauptstadt. „Dafür gebührt Kopenhagen Applaus. Heute habe ich auf der Straße mehr Fahrräder als Autos gesehen“, sagte Hamburgs Staatsrat Holger Lange während seines Aufenthalts in Kopenhagen.

• Claudia Braun



Zug der Ideen

Ausstellungscontainer stehen auf dem Jungfernstieg, in Bahnhofsnähe 29.9. bis 20.10.2011, geöffnet täglich von 10 bis 19 Uhr
www.train-of-ideas.net
www.umwelthauptstadt.hamburg.de



Erste internationale Station: Kopenhagen

FOTO: HAMBURG MARKETING GMBH



Alpine Zugpfeife: Ankunftssignal für den Zug in Zürich

FOTO: HMG



Der Zug der Ideen zu Besuch in Barcelona.

FOTO: HMG

Neues von Autokraft

Ausschreibung in Ostholstein gewonnen

Im Ausschreibungsverfahren für das Ostholstein-Bündel Nord hat die Autokraft die Ausschreibung Netz Nord gewonnen. In Ostholstein wurde die Ausschreibung aufgehoben und statt dessen mit den Interessenten ein Verhandlungsverfahren eingeleitet. Um Kosten zu sparen, wurden verschiedene Maßnahmen diskutiert. So könnten durch Verschiebung einiger Fahrten um wenige Minuten Fahrzeuge eingespart werden. Außerdem hat die Autokraft im Juni und Juli auf diversen Linien Fahrgäste gezählt, um Vorschläge für weitere Kostenreduzierungen machen zu können. Das wurde zu einem neuen Angebot verarbeitet, für das Autokraft nun den Zuschlag erhielt.

Für die Ausschreibungsverfahren Südstormarn und Nordstormarn plus Stadtverkehr Bad Oldesloe wurden jetzt ebenfalls die Ausschreibungsverfahren aufgehoben und Verhandlungsverfahren eingeleitet. Hintergrund ist auch hier, dass alle abgegebenen Angebote von den Aufgabenträgern als zu teuer bewertet wurden.

Teilnahmebedingungen bei den Gewinnspielen

Gewinnspielteilnahme erst ab 18 Jahren. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre persönlichen Daten werden nur für das Gewinnspiel genutzt. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

IMPRESSUM

S-Bahn Hamburg aktuell

punkt 3-Verlag GmbH
Panoramastraße 1
10178 Berlin

Redaktionsbeirat:
Kristina Görrissen,
Detlef Rother
(S-Bahn Hamburg GmbH)

☎ (030) 57 79 58 90
redaktion@punkt3.de,
www.punkt3.de

Neues von der IBA Hamburg

Der Gipfel erneuerbarer Energien

Tourenprogramm und Infogebäude am Energieberg Georgswerder

Seit Kurzem gelangt man bei einem Spaziergang über eine Mülldeponie zu erstaunlichen Einsichten, wird der Hügel doch zum Symbol erneuerbarer Energien in Hamburg. Hier hat die IBA das neue Ausstellungs- und Infogebäude am Energieberg Georgswerder eröffnet: vom Müllberg zum Gipfel erneuerbarer Energien.

Der fast 40 Meter hohe Deponiehügel wird zum wichtigen Energielieferanten. Allein durch Windkraft und Sonnenenergie soll der Energieberg Georgswerder künftig rund 4000 Haushalte mit „grünem“ Strom versorgen. Schritt für Schritt leistet die Internationale Bauausstellung IBA Hamburg einen Beitrag für die Energiewende in Hamburg, auf dem Weg zu einer klimaneutralen Stadt.

Auf der Deponie Georgswerder wurden Abfälle, Hausmüll und giftige Industrieabfälle abgeladen. 1979 wurde der Deponiebetrieb eingestellt. Doch aus dem Müllberg traten giftige Stoffe aus, unter anderem das sogenannte Seveso-Dioxin. In einem aufwändigen Verfahren wurde die Deponie vom Amt für Umweltschutz der BSU dauerhaft abgedichtet und gesichert. Jetzt liefert der Energieberg Georgswerder neue Energie für die Stadt – und er schafft neue Perspektiven: In dem gerade eröffneten Informationszentrum können Besucher den Wandel von einer giftigen Umweltlast zu einem Standort für regenerative Energieerzeugung miterleben. Mit dem Projekt Energieberg wird die gesicherte Deponie zu einer Landmarke auf den Elbinseln und zu einem Symbol des Umgangs mit alten Lasten und neuen Energien.

Das Infozentrum und die Ausstellung

2011 stehen die Ausstellung im Informationszentrum des Energiebergs Georgswerder sowie ein Tourenangebot der



FOTO: AUFWIND LUFTBILDER

Luftbild vom Energieberg aus Richtung Süden



IBA Hamburg im Mittelpunkt. Bis zum 18. Dezember bietet die aktuelle Ausstellung „Energieberg Georgswerder – zum Ersten ...“ mit einer Installation aus rund 160 Fäsern allen Besuchern Informationen rund um den Energieberg. Die Ausstellung widmet sich der Geschichte Georgswerders, der Deponie und ihrer Sicherung. Sie informiert über die IBA Hamburg, das Projekt Energieberg und das Potenzial erneuerbarer Energien.

Touren und Veranstaltungen der IBA Hamburg

Neben dem Energieberg können Besucher aus einem reichhaltigen Tourenprogramm wählen, um sich über die IBA und ihre weiteren Ideen, Themen und Projekte zu informieren. Wer möchte, kann beispielsweise die vielfältige Seite des Harburger Binnenhafens ganz im Süden der Hansestadt kennen lernen: Die IBA-Entdeckertour führt durch einen Stadtteil voller Industrieromantik mit wilden Grünflächen und Hafatmosphäre. Die Besucher werden an den IBA-Projekten vorbeigeführt, mit denen sowohl städtebaulich wie architektonisch innovative Lösungen für diesen reizvollen Stadtteil gesucht werden,

um ihn mehr und mehr zu einem lebenswerten Wohnquartier zu entwickeln. Andere, ebenso spannende Entdeckungsmöglichkeiten bietet die Tour auf der Elbinsel Veddel und im Spreehafen. Auf einer geführten Tour geht es für die Besucher vorbei am IBA DOCK, dem schwimmenden Ausstellungs- und Bürogebäude der IBA, der ersten Prima Klima-Anlage, einem Sanierprojekt im Wohnungsbestand und dem „Haus der Projekte“, das gerade Richtung gefeiert hat und zukünftig Ausbildungs-, Kultur- und Freizeitstätte für Jugendliche sein wird. Durch das gründerzeitliche Reihertiegeviertel führt eine weitere Tour: Besucher erfahren Hintergründe über das gemeinschaftlich geplante Wohnhaus „Open House“, das neue Kunst- und Kreativzentrum Veringhöfe, das Weltquartier und den neu gestalteten Weimarer Platz. Ein Highlight ist der Besuch des Wilhelmsburger Flakbunkers, der durch die IBA zum Energiebunker mit Blockheizkraftwerk, Wasserspeicher und Solarthermieanlage umgebaut wird.



Das komplette Programm auf:
www.iba-hamburg.de

BAHN-LEKTÜRE

Alles über Obsessionen

Literatur für die S-Bahn-Fahrt

Familienfoto mit den Millers: Vater und Bodybuilder Big Bill lässt seine eineiigen Zwillingssöhne Doug und Ross an seinem Bizeps baumeln. Daneben steht abgeschlagen der Älteste, William Miller Junior, untrainiert und nach dem Tod seiner Mutter stumm wie ein Fisch. Die Welt seiner männlichen Verwandten besteht vor allem aus Fleisch – sei es die Muskelmasse, die im Fitnessstudio trainiert wird, oder die Unmengen, die täglich auf den Tisch kommen. William dagegen beschließt im Alter von sieben Jahren, Vegetarier zu werden, und hat das Gefühl, von der Welt irgendwie vergessen worden zu sein – aus Versehen.

Das ändert sich erst, als seine zukünftige Stiefschwester in sein Leben tritt: „Ohne Lulu hätte ich vielleicht nie mehr richtig existiert, vielleicht nie den Geruch eines Mullverbands gerochen oder das zarte Zwinkern einer Augenwimper auf meiner Wange gespürt.“ Im Alter von zehn Jahren glaubt er, seine große Liebe gefunden zu haben. Und eifrig legt er das Buch Lulu an, in dem er alles über seine Lebensretterin festhalten möchte. Nicht ahnend, dass sein Glück nur kurz währen soll und er längst nicht alles über Lulu und letztlich auch über sich selbst weiß.

„Alles über Lulu“ von Jonathan Evison ist eine traurig-scurrile Familiengeschichte, deren Erzählstil tatsächlich an John Irving erinnert, wie im Klappentext behauptet wird. Obwohl die der Handlung zugrunde liegende Idee im Prinzip nichts Neues ist und schon in vielen Varianten erzählt wurde, bleibt der Leser am Ball. Das ist mit Sicherheit auch den kuriosen Charakteren geschuldet, deren Einfälle von der unglaublichen Fantasie Evisons zeugen. Trotz aller Tragik ist „Alles über Lulu“ eine im positivsten Sinne leichte Lektüre über Obsessionen jeglicher Art – sei es für Hot Dogs oder für eine unerreichbare Seelenverwandte.

• Claudia Braun

Jonathan Evison:
„Alles über Lulu“

Verlag:
Kiepenheuer &
Witsch,
August 2011
384 Seiten,
gebunden

ISBN:
978-3-462-04333-4

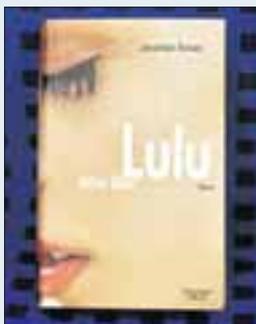


FOTO: DAVID ULRICH

Echt cool – der Hamburger Eis-Zauber

Premiere einer neuen winterlichen Attraktion

Während die einen noch Sommerträumen nachhängen, bereiten andere schon Eisträume vor. Der „Hamburger Eis-Zauber“ soll die Hansestadt in diesem Jahr erstmals in einen wahren Kristalltaumel versetzen. Vom 26. November bis 29. Januar ist eine Skulpturen-Ausstellung zu sehen, deren Eis- und Lichtinstallationen „echt cool“ sind. Eine Eis-Bar sorgt für kühle Erwachsenen-Getränke und die weltgrößte, 35 Meter lange Hallen-Eisrutsche für heiße Emotionen bei Kindern und Jugendlichen. Und wie hält man die reichlich unterkühlte Atmosphäre dieser Märchenwelt auf 1000 Quadratmetern Fläche angesichts des Klimawandels zwei Monate lang aufrecht? In zwei gut isolierten Thermokühlzelten mit konstanten minus 8° Celsius! Nur bei genau dieser Temperatur bleiben die aus Eisblöcken gehauenen, bis zu 5 Meter großen, Kunst- und Wunderwerke erhalten. Mit



FOTO: VERANSTALTER

neuster Lichttechnik werden sie spektakulär in Szene gesetzt und innen zum Leuchten gebracht. Ein Programmheft führt die Besucher durch die Ausstellung und gibt detaillierte Informationen zu den einzelnen Skulpturen. Ein buntes Rahmenprogramm macht das eisige Vergnügen rund.



www.Hamburger-Eis-Zauber.de

Eintritt ab 16 €

Öffnungszeiten:

Mo-Do 10-18 Uhr, Fr-So 10-20 Uhr

Anfahrt:

Alle S-Bahn-Linien bis Hauptbahnhof, dann ca. 800 Meter Fußweg bis Deichtorhallen

Diese Ausstellung hat viel zu „beaten“!

BEATLEMANIA Hamburg: dort, wo alles begann

Mitten auf der Hamburger Reeperbahn, nahe den ehemaligen „Wirkungsstätten“ der Pilzköpfe, treten wahren Beatles-Fans die Tränen in die Augen: Auf fünf Museumsetagen können sie ihren Idolen zu Füßen liegen, eine Zeit- und Phantasierese in und durch die Welt der Beatles unternehmen. Mit außergewöhnlichen, zum Teil noch nie gezeigten Original-Exponaten und deren aufwändiger und unkonventioneller Präsentation fasziniert BEATLEMANIA Hamburg nicht nur die Beatles-Generation. Elf verschiedene Themen-Räume zeigen ausgewählte Lebens- und Schaffensstationen. Mit interaktiven Elementen vermittelt die Ausstellung auf unterhaltsame Weise Wissenswerte über die Kultband und ihre Zeit.



FOTO: VERANSTALTER



www.beatlemania-hamburg.de

geöffnet täglich 10 bis 19 Uhr
Eintritt: Erwachsene 12 €, ermäßigt 9 € (Schüler / Studenten / Erwerbslose), Familienticket 33 € (Eltern und bis zu zwei Kinder)

Wegweiser:

S1 oder S3 bis Reeperbahn (Ausgang Nobistor)

SERVICE

Kundenkontakt

Für Anregungen und Wünsche
S-Bahn Hamburg GmbH
Paul-Neumann-Platz 12
22765 Hamburg
☎ (040) 3918-4385
Fax: (040) 3918-1199
S-Bahn.Hamburg@
deutschebahn.com

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.30-15.30 Uhr

Fundservice

☎ (09 00) 1 99 05 99
(59 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz)

Mo-Sa 8-20 Uhr

So/Feiertag 10-20 Uhr

DB Station&Service AG
Fundbüro
Döppersweg 37
42103 Wuppertal
Fax: (069) 265-21387
Fundbuero.DBAG@deutschebahn.com
www.fundservice.bahn.de

Für nicht in der S-Bahn, sondern in der U-Bahn, AKN oder im Bus (HOCHBAHN, VHH, PVG) Verlorenes:
Zentrales Fundbüro Hamburg
Bahnenfelder Straße 254-260
22765 Hamburg
☎ (040) 42811-3501
Fax: (040) 42811-3535
Zentrales-Fundbuero@
altona.hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo 9-16 Uhr

Di 7-13 Uhr

Mi 9-13 Uhr

Do 9-13/14.30-18 Uhr

Fr 9-12 Uhr

Fundsuche im Internet unter
www.fundbuero.hamburg.de

Fahrgeldstelle

Für Fragen zur Fahrkartenkontrolle im Bereich der S-Bahn-Linien S1, S11, S2, S21, S3 und S31:
Hühnerposten 1
Aufgang B, 6. Stock,
20097 Hamburg

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8-18 Uhr

☎ (040) 3918-50650

(Mo-Fr 8-16 Uhr)

Fax: (040) 3918-3860

fahrgeldstelle@

deutschebahn.com

www.s-bahn-hamburg.de